Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 319. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 11. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Ende des „Fliegenden Holländers."

Die „Potemkin"-Revolte, eine der dramatischsten, spannendsten und beschämendsten unter den vielen überraschenden und aufregenden Erscheinungen des russischen militärischen Lebens, ist zu Ende. Die Meuterer haben sich, wie mitgeteilt, am Sonnabend, 8. Juli, vormittags unter den ihnen bereits am letzten Montag angebotenen Bedingungen im rumänischen Hafen Constanza (Costentsche) der rumänischen Regierung ergeben; sie werden als einfache Deserteure behandelt, also nicht ausgeliefert, während ihr Schiff, der „Knjäs Potemkin", von König Karl dem Zaren bereits behufs Zurückführen in die russischen Gewässer angeboten worden ist.

Wolffs Telegr.-Bureau berichtet über diesen Vorgang aus Bukarest, 9. Juli:

Heute früh erschienen zwei russische Panzerschiffe, von denen eines die Admiralsflagge führte, sowie vier Torpedoboote und ein Torpedobootszerstörer des Schwarzen Meer-Geschwaders in den Gewässern von Constanza und gaben Salutschüsse ab. Der rumänische Kreuzer „Elisabeth" erwiderte den Salut und salutierte die Admiralsflagge. Der Marinekommandant Koslinski stattete dem russischen Konteradmiral einen Besuch ab; letzterer erklärte, daß er erschienen sei, um das Panzerschiff „Potemkin" zu suchen. Darauf erwiderte der Marinekommandant, der „Potemkin" habe zweimal in den rumänischen Gewässern Anker geworfen; er sei mit Rücksicht auf die Eigentümlichkeit der Lage aufgefordert worden, den Hafen zu verlassen oder abzurüsten. Die Mannschaft des „Potemkin" sei ans Land gebracht worden; die rumänischen Behörden hätten von dem Schiffe Besitz ergriffen und es einer Wache anvertraut, die es unter dem Schutze der auf dem „Potemkin" gehißten rumänischen Flagge stelle. Der Marinekommandant fügte hinzu, der König habe angeordnet, daß das Schiff dem Kaiser Nikolaus zu übergeben sei. Nach dieser Mitteilung wurden alle Maßnahmen getroffen, damit die rumänische Wache den „Potemkin" verlassen und der russische Konteradmiral von ihm Besitz ergreifen könne, um ihn dem Kaiser von Rußland zu übergeben.

Das Torpedoboot 267, welches mit dem „Potemkin" in Constanza angekommen war, hat die rumänischen Gewässer verlassen müssen, da es sich weigerte, zu kapitulieren und lieber nach Sebastopol zurückkehren wollte.

Es ist natürlich nur eine Frage der Tage, wann auch dieses Fahrzeug kapitulieren oder in die Luft fliegen wird. So ist das „Fliegende Holländer-Abenteuer" des Schwarzen Meeres zu Ende.

Die wilden Szenen im Odessaer Hafen und die unerhörte Meuterei auf dem besten Schiffe der russischen Schwarzen Meer-Flotte sind schließlich doch vereinzelt und erfolglos geblieben, der wohlvorbereiteten Revolte gelang es nicht, wie beabsichtigt war und vielfach befürchtet wurde, zur großen südrussischen Revolution emporzuwachsen. Wenn auch die Mannschaft des Admirals Krieger regelrecht versagte, wenn kein Zweifel darüber bestand, daß die Ausbreitung der Meuterei auf die gesamte Flotte täglich zu erwarten war, so scheint es im letzten Augenblick doch gelungen zu sein, den Ausbruch ebenso hintanzuhalten wie die wohlvorbereitete Organisation des taurischen Aufstandes in seinem Stützpunkt Odessa und in den zahlreichen benachbarten kleinen Hafenstädten des Schwarzen Meeres vorerst wenigstens lahmzulegen oder zu vernichten.

Die Meuterer, die mit ihren beiden Schiffen wie der „Fliegende Holländer" offenbar direktions- und ziellos als russische Kommune auf dem weiten Pontus Euxinus herumirrten und herumschweiften, erließen außer der bekannten Note an die europäischen Regierungen und an die rumänischen Behörden ein an die ganze zivilisierte Welt gerichtetes, mit einer Schreibmaschine geschriebenes und mit den Siegeln des „Potemkin" und des Torpedobootes 267 versehenes Manifest, dessen Inhalt mit ihrem Verhalten und mit der Uebergabe in Constanza in schroffem Widerspruch steht. Nachdem die Grausamkeiten des autokratischen Regimes geschildert worden, erklärt das Manifest:

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo die Armee nicht mehr zur Unterdrückung gerechter Volksbewegungen verwendet werden darf.

Deshalb hat der „Knjäs Potemkin Tawritschewski" als erster beschlossen, das Zeichen zur Erhebung der Armee und der Marine zu geben.

Unsere Devise ist: Tod oder Freiheit für das russische Volk.

Wir wollen Glück und Frieden für Rußland, Einstellung des unmenschlichen Blutvergießens in den fernen Gefilden der Mandschurei und sofortige Einberufung einer Konstituante auf Grund des allgemeinen Stimmrechts.

Für die Erfüllung dieser Forderungen beschlossen wir einstimmig, auf unserem Panzerschiffe bis zum Sieg oder Untergang zu kämpfen.

Wir sind fest überzeugt, daß alle freien Bürger und Arbeiter der ganzen Welt mit lebhafter Sympathie unseren Kampf für Frieden und Freiheit begrüßen werden.

Es lebe die russische Verfassung!

Was die Irrfahrten und das Verhalten des „Knjäs Potemkin" betrifft, so hat man vielfach, besonders in England, die Frage diskutiert, ob das meuterische Schiff als „Seeräuber" zu gelten hatte oder nicht. Auf der einen Seite ist klar, daß technisch jedes Kriegsschiff, das nicht unter einer anerkannten Flagge fährt, ein Seeräuber ist, und man darf daran erinnern, daß 1877 der britische Kreuzer „Schah" das meuterische peruanische Linienschiff „Huascar" angriff, das sich für den Prätendenten Pierola erklärt hatte und britische Schiffe belästigte. Andererseits kann man auch zugeben, die Mannschaft des „Potemkin" dürfte, wie Hall in seinem großen Werke über das Völkerrecht sich ausdrückt, beanspruchen, „daß ihre piratischen Akte ein politisches Ziel haben und ausschließlich gegen einen besonderen Staat gerichtet seien", und in diesem Falle sei es für andere Mächte nicht üblich, sich einzumischen und die Personen, die solche Akte begehen, zu strafen. Gemäß den Präzedenzfällen, die Rußland in diesem Kriege geschaffen hat, könnte sogar der „Potemkin" Kohle und Vorräte in neutralen Häfen beanspruchen, während er solche Operationen gegen die russische Regierung durchführt. Die „Times" verurteilen die Note, die Rußland an Rumänien und an die Türkei gerichtet haben soll und die sie auffordert, die Meuterer als gewöhnliche Verbrecher zu behandeln, mit der Warnung, daß anderenfalls Komplikationen folgen würden. Rumänien hat offenbar diese Forderung jetzt ignoriert.

Aus Bukarest, 9. Juli, meldet die „Agence Roumaine": Die Lösung, welche die Angelegenheit des „Potemkin" gefunden hat, wird allgemein als eine sehr glückliche angesehen, und man beglückwünscht einmütig die rumänische Regierung, daß sie unter Beobachtung der Vorschriften des Völkerrechtes und ohne zu Gewaltmaßregeln schreiten zu müssen, der überaus peinlichen Lage ein Ende gemacht hat.

Die im Auslande verbreitete Meldung von einem Selbstmorde des Vizeadmirals Krieger entbehrt jeder Begründung. Vizeadmiral Krieger ist am 9. Juli nach Sebastopol zurückgekehrt.

*

Zur Kapitulation des „Potemkin" berichtet der „B. L.-A." aus Constanza noch folgende Einzelheiten:

„Als der „Potemkin" auf der Reede von Constanza erschien, brach die Mannschaft in langanhaltende Hurrarufe aus und grüßte durch Mützenschwenken. Der Militärkommandant General Angelescu signalisierte den Meuterern vom rumänischen Kreuzer „Elisabeth" aus, daß er mit der Mannschaft des „Potemkin" sprechen wolle. Gleich darauf kam in einem Boote eine Abordnung von acht Matrosen und teilte dem General mit, daß sie in Konstanza das russische Schlachtschiff „Sinope" suchen, welches gleichfalls gemeutert hätte und von anderen Kriegsschiffen verfolgt werde. Die Matrosen teilten weiter mit, daß sie genügenden Vorrat an Lebensmitteln hätten, den sie sich in Feodossia verschafft. Sie hätten auf der Fahrt weder ein Schiff angegriffen, noch Feodossia bombardiert. Der Mannschaft des „Potemkin" wurde bis 6 Uhr abends Zeit gegeben, sich zu ergeben. Die rumänische Behörde verlangte Abrüstung des Schiffes, Entwaffnung der Mannschaft und Demontierung der Geschütze. Die Abordnung kehrte zum „Potemkin" zurück, wo lange Beratungen stattfanden. Um 1 Uhr erschien die Abordnung wieder auf dem Kreuzer „Elisabeth", wo mittlerweile der Ministerpräsident Cantacuzena eingetroffen war, und erklärte, die Mannschaft habe beschlossen, sich zu ergeben, wenn ihr die Versicherung gegeben werde, daß sie nicht an Rußland ausgeliefert wird. Sie erblicke eine Garantie in der Gewährung von Eingelpässen. Cantacuzena erklärte der Abordnung, daß die rumänischen Behörden die Mannschaft als freie Deserteure behandeln werde. Die Abordnung kehrte wieder zum „Potemkin" zurück. Diesmal wurde sie von rumänischen Matrosen zum Schiff begleitet, weil einige Matrosen des „Potemkin" von der Schaluppe aus in die Stadt desertiert waren. Um 2 Uhr fand die Uebergabe des „Potemkin" und des Torpedobootes „267" an die rumänischen Behörden statt; aber erst nach langen Verhandlungen und nachdem die rumänischen Behörden den Meuterern versichert hatten, daß sie nicht an Rußland ausgeliefert würden. Die Hafenbehörde übernahm den „Potemkin" und das Torpedoboot, auf welchen die rumänische Flagge gehißt wurde. Rumänische Offiziere nahmen auf den Schiffen das Inventar auf.

*

Sehr interessante Einzelheiten über die ersten Tage der Rebellion des „Potemkin" werden den „M. N. N." aus Odessa mitgeteilt. Wir geben daraus das Folgende wieder:

Während in unserer Stadt die größte Aufregung herrscht, wird es mir nicht leicht, der Reihe nach und wohlgeordnet die Ereignisse zu erzählen, die sich hier in den letzten Tagen abgespielt haben. Von vornherein möchte ich bemerken, daß bei der Fülle von Gerüchten und Alarmmeldungen, die auf uns eindringen, es nicht immer ganz leicht ist, das Wahre vom Falschen zu sondern, und ich verdanke es nur der Tatsache, daß ich den Leuten nahestehe, die mit den Meuterern auf dem „Knjäs Potemkin Tawritschewsky" Beziehungen unterhalten, wenn ich Ihnen Mitteilungen machen kann, für deren Wahrheit ich mich fast durchweg zu verbürgen imstande bin. Zunächst: „Meuterei" ist eigentlich nicht das rechte Wort. Es handelt sich um eine vorbereitete revolutionäre Tat, zu der die Mannschaft des Panzers durch Mitglieder der sozialistischen Partei in Odessa systematisch angestachelt worden ist. Und mehr als das, nicht nur auf den Schiffen der Schwarzen Meer-Flotte ist diese Propaganda getrieben worden, sondern man hat allenthalben in der russischen Marine mit großem Eifer gearbeitet, und es ist Ihnen zweifellos nicht unbekannt, daß es schon vor der Abreise der Geschwader Roschdjestwenskys und Nebogatows in den Ostseehäfen zu Revolten gekommen ist. Auch wird Ihnen jetzt glaubhafter erscheinen, was vielfach bezweifelt wurde, daß der verhältnismäßig leichte Sieg der Japaner in der Koreastraße auf den Ungehorsam eines Teiles der russischen Marinesoldaten zurückzuführen ist. Seit jener Zeit hat die revolutionäre Bewegung auf der Flotte immer mehr um sich gegriffen, und der Plan bestand, daß die Marine sich gleichzeitig im Schwarzen Meer und in der Ostsee der Revolution anschließen solle. Ob dieses Projekt verwirklicht worden ist, wissen wir nicht, da wir hier ohne zuverlässige Nachricht aus Libau und Kronstadt sind, aber ich habe Grund zu der Besorgnis, daß man auf dem „Knjäs Potemkin" zu früh losgeschlagen hat. Doch lassen Sie mich einen chronologischen Bericht erstatten.

Der Matrose Omeltschuk wurde auf dem „Knjäs Potemkin" von einem Leutnant erschossen. Omeltschuk, der übrigens vollständig im Dienste der sozialistischen Bewegung stand, hatte sich im Namen seiner Kameraden darüber beschwert, daß das Fleisch voller Würmer sei. Der Offizier fuhr ihn heftig an, und als Omeltschuk ebenso antwortete, tötete ihn jener mit seinem Revolver. Sofort erhob sich die gesamte Mannschaft, und ihr Verdikt lautete dahin, daß dreizehn besonders verhaßte Offiziere ertränkt und sieben bis auf weiteres in Haft behalten werden sollten. Das Urteil wurde am 27. nachmittags 1½ Uhr vollzogen. Auf dem Panzer wurde ein interimistisches Kommando gewählt, und man erklärte sich sofort mit der Revolution solidarisch; man beschloß, die auf die Befreiung des Landes vom Joche des Zarismus gerichtete Bewegung zu unterstützen und sich mit einem entsprechenden Anerbieten an das sozialdemokratische Komitee Odessas zu wenden. Am 28. früh lief das Schiff im Hafen von Odessa ein, und sofort gingen Deputierte der sozialdemokratischen Organisation an Bord.

Sicher war der Fall Omeltschuk nur ein Vorwand. Die Mannschaft hatte schon längst beschlossen, mit dem Proletariat in Odessa gemeinsame Sache zu machen im Kampfe für die Befreiung des Volkes.

Als die Hafenbehörde Kosaken kommen ließ, signalisierten die Matrosen, daß sie im Falle eines Angriffs auf das Volk ihre Geschütze auf die Stadt richten würden. Die Schaluppe des Hafenkommandanten mußte unverrichteter Sache umkehren. Hierauf brachten die Matrosen den Leichnam des Erschossenen ans Ufer und drohten aufs neue mit einem Bombardement für den Fall, daß einer von ihnen verhaftet würde. Am Ufer im Schatten eines Zeltes, über dem die rote Fahne wehte, wurde der Leichnam aufgebahrt, und seine Brust war von einem Aufruf der Mannschaft bedeckt, in dem die gegenwärtige Lage Rußlands geschildert und alle Bürger Rußlands aufgefordert wurden, sich der meuternden Schwarzmeerflotte anzuschließen. Der Aufruf endete mit den Worten: „Tod den Tyrannen, es lebe die Freiheit!"

Später kamen drei Schaluppen ans Ufer, um 25 Säcke Mehl und 15 Säcke Kartoffeln aufzunehmen. Eine vieltausendköpfige Menge empfing die bis an die Zähne bewaffneten Matrosen mit lautem Jubel.

Vor der Abfahrt wandte sich einer der Soldaten an das Volk mit einer Rede, in der er sagte: „Wir alle sind bereit zu sterben, seid aber so fest wie wir; mit vereinten Kräften werden wir den gemeinsamen Feind besiegen. Das ganze Schwarzmeergeschwader folgt uns und muß heute abend oder spätestens morgen früh ankommen. 1500 Mann werden mit Gewehren bewaffnet landen und die übrigen Gewehre unter den Arbeitern verteilen. Zusammen werden wir von der Stadt Besitz nehmen, die Landarmee wird zu uns übergehen. Trinkt keinen Schnaps und gebt auch uns keinen, nicht Schnaps wollen wir, sondern die Freiheit."

Am Sarge des Erschossenen stand ein Matrose mit eiserner Sammelbüchse, in die das Volk Geld warf. Frauen und Männer schluchzten, küßten dem Toten die Hände und schworen Rache. Es wurden Reden gehalten. Jeder sprach so gut wie er konnte. Ein Polizist, der rief: „Schlagt die Juden," wurde getötet. Gegen die Geheimpolizisten, die das Volk gegen die Branntweinläden hetzten, hatte das Volk eine Garde geschaffen, die den „Lumpen" den Branntwein abnahm und ins Meer warf.

Am Donnerstag wurde der Leichnam Omeltschuks von seinen Kameraden beigesetzt, ohne daß bei dem Leichenbegängnis selbst ein Angriff auf sie gewagt worden wäre. Erst bei der Rückkehr wurde ein Teil von ihnen verhaftet, und nun geschah das Schreckliche, daß der „Potemkin" die Stadt zu bombardieren begann. Man ließ die Matrosen wieder frei, aber mit dem Schießen war das Signal zur Panik und gleichzeitig auch zu den turbulentesten Szenen am Hafen und in der Stadt gegeben. Es brannte an allen Ecken und Enden; das Gesindel, meist Bosniaken, benützte die Gelegenheit, um die Branntweinlager zu stürmen, wo ein großer Teil von ihnen in den Flammen umkam. Zusammenstöße zwischen dem Militär und dem Publikum brachten zahlreiche Tote und Verwundete, kurzum, es war ein Tag des Entsetzens.

Der folgende Tag brachte neue Straßenkämpfe, abends endlich lief das Geschwader aus Sawastopol ein. Die Nervosität erreichte ihren Höhepunkt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Juli.

Deutschland und Frankreich.

Die Einigung zwischen Deutschland und Frankreich über die Marokkokonferenz ist erfolgt, der französische Ministerpräsident Rouvier und der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, verständigten sich am Sonnabend abend endgültig über die Fassung der zwischen den beiden Regierungen auszutauschenden Erklärungen.

„Agence Havas" meldet dazu aus Paris: In diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß die Note, welche die zwischen Deutschland und Frankreich erfolgte Einigung bestätigen wird, ziemlich kurz sein und sich auf Allgemeinheiten beschränken wird, deren Wortlaut aber eine gewisse Bedeutung haben wird, wie es die lange Dauer der Verhandlungen beweist, die die Redaktion jedes Satzes erforderte. Die Hauptzüge der Note sollen nach Mitteilungen aus guter Quelle folgende sein: Frankreich stimmt der vom Sultan von Marokko vorgeschlagenen internationalen Konferenz zu, nachdem der zwischen Deutschland und Frankreich stattgehabte Meinungsaustausch ergeben hat, daß die Interessen jedes der beiden Länder voll gewahrt werden.

Rouvier wird am heutigen Montag in der Kammer gelegentlich der Anfrage des Deputierten Cochin den Text des vereinbarten Schriftstückes zur Verlesung bringen. Man glaubt nicht, daß eine umfangreiche Debatte sich daran knüpfen werde. Rouvier wird unverzüglich die Zustimmung Frankreichs zur Konferenz nach Fez übermitteln; gleichzeitig werden ähnliche Schritte von den anderen Mächten vorbereitet.

Der „Figaro" schreibt über das getroffene Einvernehmen: Die Konferenz wird das letzte Wort über die meisten Punkte sein. Wir haben aber alle Berechtigung, anzunehmen, daß die deutsche Diplomatie so loyal und geschickt sein wird, uns in der Konferenz einen berechtigten Ersatz für die von uns der Sache des Friedens gebrachten Opfer erwerben zu lassen. Die geplante Bekanntgabe der Vereinbarungen in der Kammer ist keine bloße Formalität; sie ist der wichtigste und bezeichnendste Akt, derjenige Akt, welcher der Regierung in Berlin in das meiste Vertrauen einflößt. Zu Beginn der Krisis hat Deutschland zu verstehen gegeben, daß es einen öffentlichen und klaren Beweis dafür wolle, daß der Rücktritt Delcassés auch eine Aenderung jener Politik zur Folge habe, durch die Deutschland in Europa isoliert werden sollte. Deutschland hat in letzter Zeit immer gewünscht, daß das französische Parlament an der Politik des französisch-deutschen Einvernehmens beteiligt werde. Die feierliche, ungewöhnliche Form, in der am Montag die Mitteilung an die Kammer erfolgen wird, wird den hierauf bezüglichen, sehr klar ausgesprochenen Wünschen Deutschlands Rechnung tragen. Die neue Politik Frankreichs wird auf diese Weise laut verkündet werden. Die französische Regierung hat geglaubt, diesen Beweis ihrer Aufrichtigkeit und ihres guten Willens geben zu müssen. Infolge der jüngsten Unterredung ist zu hoffen, daß die mühseligen Verhandlungen einen Erfolg der Konferenz zum Ergebnis haben werden. Schon die Gewißheit des Friedens allein ist ein durch diese Verhandlungen errungener außerordentlich wertvoller Gewinn, den die öffentliche Meinung günstig aufgenommen hat.

Die Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Radolin und dem Ministerpräsidenten Rouvier am Sonnabend dauerte 1 Stunde 20 Minuten. Es verlautet, der Ort der Konferenz sei wahrscheinlich Tanger.

Sonnabend abend nahmen der deutsche Botschafter und Ministerpräsident Rouvier an einem vom österreichisch-ungarischen Botschafter gegebenen Diner teil.

Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: In den Gefechten bei Keidorus vom 26. bis 28. Juni 1905: Gefallen: Hauptmann Ludwig Pichler, geboren am 17. 12. 68 zu Hausen, früher im Königlich Württembergischen 3. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 49; Assistenz-Arzt Dr. Karl Horn, geboren am 18. 4. 78 zu Grünberg, früher im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1; Vize-Feldwebel Ernst Sonntag, geboren am 5. 7. 75 zu Dresden N., früher im Königlich Sächsischen 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Kopfschuß; Sergeant Andreas Huhnstock, geboren am 16. 12. 80 zu Hohengandern, früher im Infanterie-Regiment Nr. 26, Kopfschuß.

Verwundet: Sergeant Albert Birkholz, geboren am 22. 10. 74 zu Altbraa, früher im Jäger-Bataillon Nr. 2, schwer, Schuß rechten Unterschenkel; Reiter Adam Grzegorski, geboren am 18. 12. 81 zu Melpin, früher im Infanterie-Regiment Nr. 144, schwer, Kopfschuß; Reiter Friedrich Webel, geboren am 16. 1. 83 zu Trebtz, früher im Königlich Sächsischen 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, leicht, Fleischschuß rechten Fuß; Reiter Heinrich Kister, geboren am 18. 7. 82 zu Heidelbach, früher im Dragoner-Regiment Nr. 24, leicht, Streifschuß rechte Hand; Reiter Alexander Hajducyek, geboren am 17. 7. 81 zu Dziergowitz, früher im Infanterie-Regiment Nr. 23, leicht, Schuß rechten Handteller; Reiter Karl Meier, geboren am 31. 8. 79 zu Wesel, früher im Infanterie-Regiment Nr. 53, leicht, Streifschuß linken Unterschenkel.

Im Verfolgungsgefechte nach den Gefechten bei Keidorus am 1. Juli 1905: Gefallen: Gefreiter Friedrich Stöhr, geboren am 3. 6. 81 zu Feuerbach, früher im Infanterie-Regiment Nr. 115, Kopf- und Brustschuß; Reiter Otto Buse, geboren am 21. 12. 81 zu Ellrich, früher im Infanterie-Regiment Nr. 71, Kopfschuß.

Verwundet: Unteroffizier Wilhelm Macher, geboren am 30. 12. 79 zu Borbeck, früher im Infanterie-Regiment Nr. 145, leicht, Streifschuß linke Hand.

Auf Patrouille südlich der Okorusu-Berge am 3. Juli 1905: Gefallen: Reiter Karl Piplack, geboren am 25. 1. 83 zu Klonn, früher im Grenadier-Regiment Nr. 6, Brustschuß.

Außerdem: Reiter Friedrich Giebel, geboren am 11. 9. 83 zu Halberstadt, früher im Infanterie-Regiment Nr. 165, am 28. Juni 1905 in der Krankensammelstelle Narudas (Süd) an Typhus gestorben. Reiter Johann Beier, geboren am 3. 1. 72 zu Ipsheim, früher Bezirkskommando II München hat sich am 2 Juli 1905 bei Modderfontein durch Sturz vom Pferde einen schweren Schädelbruch zugezogen.

---

* **Der Reichshaushaltsetat für 1906.** In den verschiedenen Reichsressorts ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die Arbeiten an der Aufstellung der Forderungen für den Reichshaushaltsetat für 1906 zum Ende zu führen. Während in Preußen die Einzelressorts bis zum 1. September Zeit zur Anmeldung ihrer Etatsforderungen beim Finanzministerium haben, müssen die entsprechenden Anmeldungen im Reiche beim Reichsschatzamt bis zum 1. August erfolgt sein. Nach diesem Termine werden im Reichsschatzamte die Einzelforderungen zusammengestellt, und darauf beginnen die Verhandlungen zwischen diesem Amte und den Kommissaren der verschiedenen Einzelressorts. Da der Staatssekretär des Reichsschatzamtes von seinem Urlaube im August zurückkehren wird, so darf man annehmen, daß die Verhandlungen betreffs endgültiger Feststellung des zunächst an den Bundesrat zu bringenden Etatsentwurfs für 1906 sich so werden fördern lassen, daß diese Feststellung mindestens nicht später erfolgen wird als in früheren Jahren. Der Etatsentwurf für 1906 wird eine Erhöhung des Zolleinnahmeansatzes aufweisen, wie sie der Neuordnung der Dinge für ein ganzes Jahr entspricht. Allerdings wird diese Erhöhung sich lediglich schätzen lassen. Selbstverständlich wird bei diesen Schätzungen auch die Bestimmung des neuen Zolltarifgesetzes über die Verwendung eines Teiles der Zolleinnahmesteigerung für die Witwen- und Waisenversicherung berücksichtigt werden. Jedenfalls wird man mit einer Erhöhung des Zolleinnahmeansatzes im nächsten Reichshaushaltsetat zu rechnen haben, was für die Finanzverwaltung umso erfreulicher sein wird, als die an verschiedenen Stellen zu erwartenden Ausgabevermehrungen neue Deckungsmittel verlangen. Daß den Reichsfinanzen mit der Zolleinnahmesteigerung allein nicht geholfen ist, ist bekannt. Im übrigen wird auch bei der Aufstellung des Etats für 1906 der Sparsamkeitsgrundsatz nach allen Richtungen beobachtet werden. Leider ist aber mit der Sparsamkeit allein eine Sanierung der Reichsfinanzen nicht herbeizuführen.

* **Die Mitwirkung der Amtsvorsteher beim Geschworenendienst.** Mehrfach ist die Frage angeregt worden, ob nicht die Amtsvorsteher vom Geschworenendienst befreit werden könnten und zwar mit Rücksicht darauf, daß sie durch die Wahrnehmung der Geschworenenpflichten in der Erledigung ihrer Dienstgeschäfte auf empfindliche Weise gestört würden. Die Prüfung dieser Frage hat ergeben, daß eine Abänderung der zurzeit gültigen, hier in Betracht kommenden gesetzlichen Vorschriften nicht angängig ist. Auf die Mitwirkung der Amtsvorsteher beim Geschworenendienst kann im Interesse der Rechtspflege grundsätzlich nicht verzichtet werden, da andernfalls, und zwar besonders in ländlichen Bezirken, eine erhebliche Verschlechterung des Geschworenenmaterials zu befürchten sein würde. Es muß daher dem zum Ausschuß für die Wahl der Schöffen gehörenden Staatsverwaltungsbeamten überlassen bleiben, bei Gelegenheit der Auswahl der zu Geschworenen vorzuschlagenden Personen, erforderlichenfalls eine Rücksichtnahme auf überlastete Amtsvorsteher zu befürworten.

---

* Se. Majestät der Kaiser besichtigte am Sonnabend vormittag die Marinestation Muerwik und das Torpedoschulschiff „Blücher". Darauf unternahm er eine Rundfahrt durch den Flensburger Hafen und kehrte dann, ohne an Land zu gehen, auf die „Hohenzollern" zurück, die auf der Reede vor Glücksburg vor Anker liegt. Die Kaiserin stattete vormittags der herzoglichen Familie in Glücksburg einen Besuch ab. Am Sonntag vormittag 11 Uhr ist der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" in Swinemünde eingetroffen. Der „Hohenzollern" folgten „Berlin" und „Sleipner". Um 12 Uhr traf der Reichskanzler Fürst Bülow von Berlin aus ein und begab sich an Bord der „Hohenzollern". Nach 12 Uhr wurde der neue Gouverneur von Kamerun Graf Zech empfangen.

* Ihre Majestät die Kaiserin wird nach den letzten Bestimmungen am Donnerstag, 13. d. M., nachmittags in Begleitung der Prinzen Oskar und Joachim, sowie der Prinzessin Viktoria Luise zu einem mehrwöchigen Sommeraufenthalte in Cadinen eintreffen. Im Gefolge der hohen Frau werden sich befinden: die Hofdamen Gräfin zu Stolberg-Wernigerode und Fräulein von Gersdorff, sowie der Kammerherr, Vize-Oberzeremonienmeister Baron von dem Knesebeck. Der Marstall der Kaiserin ist am gestrigen Sonntag in einer Stärke von 50 Pferden und 22 Wagen mit der entsprechenden Dienerschaft dort eingetroffen. Zur Vervollständigung der Ausstattung das Cadiner Herrenhauses wurde bereits ein Waggon mit Umzugsgut von Berlin nach Cadinen gebracht.

* **Die acht Reichstagsabgeordneten** treten ihre Studienfahrt nach Kamerun und Togo, wie nunmehr feststeht, am 10. August an Bord des Woermanndampfers „Eleonore Woermann" von Hamburg aus an.

* **Auszeichnung.** In Anerkennung ihres mutigen und unerschrockenen Verhaltens während des Hererouaufstandes hat der Kaiser mehreren in Südwestafrika beschäftigten Beamten und Unterbeamten der Reichspostverwaltung Orden verliehen.

* **Kaisertelegramm.** Bei der Einweihung der Queistalsperre bei Marklissa am 4. d. M. hatte der Provinzialausschuß Schlesiens ein Huldigungstelegramm an den Kaiser gerichtet. Darauf ist an den Vorsitzenden des Ausschusses folgender telegraphischer Dank des Kaisers gelangt:

„Dem zur Einweihung der Talsperre in Marklissa vereinigten Provinzialausschusse der Provinz Schlesien entbiete ich meinen königlichen Dank für den mir dargebrachten Ausdruck der Huldigung und der Treue. Die Vollendung dieses Teiles der für das Wohl meiner Provinz Schlesien so wichtigen wasserwirtschaftlichen Maßregeln, denen ich meine besondere Fürsorge angedeihen lasse, erfüllt mich mit Freude, und ich hoffe, daß das große Kulturwerk dem Lande und seiner Bevölkerung reichen Segen bringen möge. Wilhelm R."

* **Ein Erfolg der deutschen Kabelpolitik.** Die deutsch-atlantische Telegraphen-Gesellschaft hat die Endstation Vigo des von Emden dorthin führenden Telegraphenkabels erworben und deren Verwaltung deutschen Beamten aus Emden übertragen. Die Vorsteherstelle hat der Obertelegraphenassistent Bakker aus Emden übernommen. Bisher war die Verwaltung der Station in den Händen des Eastern Telegraph Company in London. Die deutsche überseeische Telegraphie bekundet also auch durch diese neueste Erwerbung ein erfreuliches Bestreben, sich immer mehr von England unabhängig zu machen.

---

* **Ueber den Deutschen Fleischertag,** der jüngst in Freiburg i. Br. abgehalten worden ist, über seine Verhandlungen und Resolutionen ist das Urteil der gesamten nationalen Presse übereinstimmend. Auch offiziös teilt man dies Urteil. So schreiben die „B. P. N.":

Der Deutsche Fleischertag, der den Reichskanzler um die Aufhebung der Grenzsperre für Vieh ersucht hat, hat sich gleichzeitig für die Abschaffung des zollfreien Grenzverkehrs und für die Deklarationspflicht betreffs des aus dem Auslande bezogenen Schmalzes ausgesprochen. Die Fleischer sind demnach Gemütsmenschen. Sie wünschen, daß eine Maßnahme aufgehoben werde, die zwecks Abwehr von Seuchengefahr im Viehbestande und zwecks Aufrechterhaltung der menschlichen Gesundheit eingeführt ist, und verlangen daneben, daß die sonst von allen Seiten gebilligte und schon immer vorhanden gewesene Erleichterung im Grenzverkehr, die sich allerdings auch auf kleine Mengen Fleisch bezieht, aufgehoben und eine Erschwerung im Bezuge eines tierischen Produktes aus dem Auslande eingeführt werde. Mit anderen Worten, sie wollen, daß eine im Interesse der Gesundheit von Mensch und Vieh erlassene Anordnung aufgehoben werde, daß aber gleichzeitig lediglich aus geschäftlichem Interesse der Fleischerei Verkehrserschwerungen eingeführt werden. Graf Posadowsky äußerte einmal bei den Zolltarifverhandlungen im Reichstage, daß er bei den der Fertigstellung des neuen Zolltarifes vorausgegangenen Sachverständigenberatungen ganz eigentümliche psychologische Studien hätte machen können. So lange es sich um die Produkte anderer Erwerbszweige gehandelt hätte, seien die Sachverständigen stets für die weitestge Verkehrsfreiheit eingetreten, sobald aber die zolltarifliche Behandlung der eigenen Erzeugnisse zur Erörterung gekommen wäre, wären im Handumdrehen aus den liberalsten Freihändlern die ärgsten Schutzzöllner entstanden. Nach den Beschlüssen des Deutschen Fleischertages scheint es, als hätte Graf Posadowsky seine Studien hauptsächlich bei den Vertretern der deutschen Fleischer gemacht; denn einen krasseren egoistischen Standpunkt als mit diesen den Charakter der Gegensätzlichkeit an der Stirn tragenden Beschlüssen kann man füglich nicht einnehmen. Daß die Fleischer aber mit der Fassung der Beschlüsse auf Aufhebung des zollfreien Grenzverkehrs und Einführung der Deklarationspflicht für Schmalz ihre Bestrebungen auf Aufhebung der Grenzsperre für Vieh nicht gefördert haben, liegt auf der Hand.

Eine „sozialdemokratische Komödie in Berlin.

In Berlin fand am Sonntag mittag eine Protestversammlung gegen das Redeverbot gegenüber Jaurès in der „Neuen Welt" statt. Ueber 4000 Personen füllten den Saal, darunter eine Anzahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, auch die Nationalsozialen Naumann und von Gerlach waren zugegen. Kurz nach 12 Uhr eröffnete der Einberufer Ernst die Versammlung, indem er ein Telegramm Jaurès zur Verlesung brachte, welches lautete: „Genossen, ich bin mit ganzem Herzen mitten unter euch in dieser Versammlung, um mit euch die Einigkeit zwischen dem deutschen und französischen Proletariat zu bekräftigen. Die gemeinsame Arbeit wird den Weltfrieden durch die Eroberung der sozialen Gerechtigkeit und der politischen Freiheit sichern. Nichts kann uns trennen, nicht chauvinistische Vorurteile, nicht Redeverbote der Regierungen, noch auch die plumpen Künste diplomatischer Lobhudeleien. Wir sind alle eins, wir haben den gleichen Willen, das gleiche Empfinden. Wird einer von uns geschlagen, so wird der andere mitgetroffen, und wird einer von uns gelobt, so gilt das Lob auch für den anderen. Es ist eine abgebrauchte Taktik der herrschenden Klassen aller Länder, den Sozialisten daheim die Sozialisten draußen gegenüberzustellen. Tatsächlich aber ist dies eine Huldigung vor der Kraft des internationalen Sozialismus, welchen die Regierungen nur noch durch den Versuch, ihn zu spalten, bekämpfen können und ein Grund mehr für uns alle, uns zu dem Gedanken der einen und unteilbaren internationalen Sozialdemokratie zu bekennen. Jean Jaurès." Das Telegramm wurde mit stürmischen Händeklatschen und Pfuirufen auf Bülow begrüßt. Nach Konstituierung des Bureaus nahm „Genosse" Fischer-Berlin das Wort zu einem Vortrage über „Die Friedensidee und Internationalität der Reaktion". Mit dem Redeverbot gegenüber Jaurès habe sich die Regierung bloßgestellt, denn nicht vor dem Redner Jaurès habe sie sich gefürchtet, sondern vor einer Friedenskundgebung, welche vom Sozialismus ausgehe. Mit der wahren Friedensliebe einer solchen Regierung könne es nicht weit her sein. Redner vergleicht das Vorgehen der Regierung mit dem System in Rußland, wo der Zar die Vertreter der Semstwos empfange, aber die Presse verhindert werde, die Antwort des Zaren zu veröffentlichen. Weiter kritisiert der Vortragende das Verhalten der Presse zum Vorgehen der Regierung. Kein deutsches, bürgerliches Blatt habe die Regierung ernstlich getadelt. Der Erlaß Bülows stelle nicht bloß eine Anerkennung des Wirkens Jaurès dar, sondern auch eine solche der sozialistischen Ideen. Weiter schwapt Redner über den kapitalistischen Charakter der deutschen Politik, welcher eine ständige Kriegsgefahr bilde; die Arbeiter hätten ein Recht und Interesse dazu, die auswärtige Politik zu kontrollieren. Es sei nicht zu verstehen, wie eine Friedenskundgebung verboten werden konnte, welche die stärkste Partei des Landes beabsichtigte. Wenn der Reichskanzler in seinem Erlaß auf den Unterschied zwischen der deutschen und der französischen Sozialdemokratie hinweise, so zeige er dadurch, daß er die Sozialdemokratie überhaupt nicht kenne. Jaurès stehe völlig auf dem Boden der Beschlüsse des Amsterdamer internationalen Kongresses und habe selbst erklärt, daß er ein Todfeind der bürgerlichen Gesellschaft sei. Darauf geht Redner auf die Darlegungen Jaurès ein, wie Jaurès die Arbeiterschaft vor Krieg warne und dem Chauvinismus das Terrain abzugraben suche, weil die bürgerliche Gesellschaft den Krieg wünsche, durch den sie Vorteile für die Reaktion erwarte. Wäre nicht die Sozialdemokratie stets entschieden gegen die deutsche Auslandspolitik eingetreten, so wäre die Politik Bülows dieselben Bahnen gewandelt wie diejenige Delcassés. (!!) Die deutsche Sozialdemokratie werde im Sinne Jaurès' weiter wirken und sich nicht abringen lassen durch plumpe Komplimente und Scharfmacherei. Die Rede erntete natürlich stürmischen Beifall. Alsdann gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher gegen das Bülowsche Redeverbot protestiert wird als gegen eine klägliche Maßnahme, welche Deutschlands unwürdig sei. Die Versammlung spricht dem Genossen Jaurès ihren Dank aus für seine Bereitwilligkeit und ihr volles Einverständnis mit seinen im „Vorwärts" mitgeteilten Ausführungen. Außerdem wird auch dem russischen Proletariat und den russischen Revolutionären die Sympathie ausgedrückt für den heldenhaften Mut, mit welchem sie gegen die verbrecherische Moskowiterherrschaft kämpfen, deren Sturz auch eine Erlösung für Europa bedeuten würde." Auf Vorschlag des Abg. Bernstein wird alsdann ein Sympathietelegramm an Jaurès abgesandt, in dem es heißt: „Die Sozialdemokraten Berlins senden ihren tief empfundenen Dank für Ihre herrlichen Worte, welche uns alle begeisterten. Sie haben dem Empfinden Ausdruck gegeben, welches die Arbeiter Deutschlands und Frankreichs wie die Sozialisten aller Länder beseelt. Ihre Kennzeichnung des internationalen Proletariats hat unseren Beifall und die Aufforderung an die Arbeiter aller Länder, die Maßnahmen der Diplomatie aller Länder zu überwachen, kommt aus unser aller Herzen. Wir unterschreiben die mannhaften Worte Ihres Telegramms und senden durch Ihre Vermittlung den Sozialisten Frankreichs unsere brüderlichen Grüße. Für uns gibt es keine trennenden Gegensätze, die Zerklüftung, welche vor einem Menschenalter der Krieg herbeiführte, wird überwunden durch den Internationalismus des Proletariats. Wir kennen nur eine Arbeit für die gemeinsamen Ziele und in diesem Hinblick rufen wir, in der zuversichtlichen Erwartung, Sie trotz allem bald in Berlin zu sehen, mit Ihnen: Hoch die eine, unteilbare, internationale Sozialdemokratie!" Gegen zwei Uhr schloß die ohne Zwischenfall verlaufene Versammlung.

Eine blödere Komödie hat es wohl noch nie gegeben als diese. Schwarz ist in weiß, weiß in schwarz verkehrt worden und mit viel Geschrei und wenig Wolle hat man Windmühlenflügel eingerannt. Man hat sich auf ein Pferd gesetzt, das man nicht reiten kann, und seine völlige Hilfslosigkeit und Verständnislosigkeit mit einem wüsten Schwall von bombastischen Worten zu verhüllen gesucht, die die Eigenschaften widerlichsten Eigenlobes und haarsträubendsten Selbstüberschätzung an der Stirne trugen. Nur ein ganz verhetztes und kritikloses Publikum kann der Berliner roten Veranstaltung auch nur einen Schimmer von Interesse abgewinnen.

Der Krieg in Ostasien.

Die große Insel Sachalin haben die Japaner am 9. Juli mit einem Handstreich in ihren Besitz gebracht. Sie haben 60 000 Mann auf Sachalin gelandet. Aus Wladiwostok wird dazu noch gemeldet: Am Südende der Insel Sachalin wurden am 8. Juli ein nach Osten gehendes Geschwader gesichtet. Es bestand aus einem Küstenpanzer, einem Linienschiff, einem Kreuzer erster Klasse, sechs Kreuzern zweiter Klasse, vier Kanonenbooten, 36 Torpedobootszerstörern und zehn Transportschiffen. Zwei Torpedoboote kreuzten westlich der Laperouse-Straße.

Von der „St. Kilda". Aus Marseille wird gemeldet: „Die Besatzung des Schiffes „St. Kilda" meldet folgende Einzelheiten über die Beschlagnahme des Schiffes durch den russischen Hilfskreuzer „Dnjepr". Letzerer gab der Besatzung Befehl, das Schiff sofort zu verlassen, weil es in Grund gebohrt werden solle. Die Russen versuchten dies nun durch Torpedoschüsse zu erreichen mußten aber schließlich das Schiff

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0002

bombardieren. Der „Dnjepr" setzte alsdann die Fahrt nach Europa fort. Unterwegs traf er den englischen Dampfer „Floris", an dessen Bord die nichteuropäische Besatzung der „St. Kilda" aufgenommen wurde, während der Kommandant des „Dnjepr" dem englischen Teile der Bemannung mitteilte, daß sie als Gefangene betrachtet würden."

Wie aus Marsaille zu der Beschlagnahme der „St. Kilda" durch den „Dnjepr" noch weiter berichtet wird, gelang es einem Manne des ersteren Schiffes, zu entkommen, der dem englischen Konsul Bericht erstattete, worauf zwei englische Kreuzer dem „Dnjepr" nachgesandt wurden, den sie nach zwei Tagen sichteten. Die englischen Schiffe drohten, den Russen in Grund zu bohren, falls er die Bemannung der „St. Kilda" nicht sofort freilasse. Dies geschah nun. Die Bemannung wurde an Bord des Dampfers „Egypten" gebracht.

Die Lage in Rußland.

Nach Meldungen aus Warschau wurde eine Anzahl Offiziere des Warschauer Militärbezirkes standrechtlich erschossen; sie hatten sich geweigert, nach der Mandschurei zu gehen, und erklärt, sie würden dorthin nur mit ihren Regimentern gehen. Daraufhin wurden 4 Offiziere und 20 Unteroffiziere zum Tode verurteilt. Eine Abteilung eines litauischen Regiments wurde beauftragt, sie zu erschießen. Die Abteilung weigerte sich, worauf Kosaken mit der Exekution beauftragt wurden. Nach Ausführung derselben wollten sich die Kosaken nach ihrer Kaserne zurückbegeben, wurden aber unterwegs von dem litauischen Regiment angegriffen, wobei über 200 Kosaken gefallen sein sollen.

Weiter holen wir noch folgende Meldungen nach:

Tiflis, 8. Juli. Als heute mehrere Arbeiter verhaftet werden sollten, wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeioffizier getötet und zwei andere verletzt wurden. In der Stadt herrscht Erregung; sämtliche Läden sind geschlossen; die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt; der Geschäftsverkehr ist unterbrochen. In den Gouvernements Wladimir und Tiflis sind revolutionäre Proklamationen in großen Mengen verteilt worden.

Batum, 8. Juli. Die Dampferagenturen haben ihren Dienst eingestellt, die Läden sind geschlossen. Heute morgen sind die Passagierzüge unter Bewachung von Eisenbahntruppen abgegangen.

Iwanowo-Wosnessensk (Wladimir), 8 Juli. Gestern zerstörten ausständige Arbeiter die Telephon- und Telegraphenleitung, plünderten die Läden und legten mehrfach Feuer an. Die Bevölkerung verläßt den Ort.

Kowna, 8. Juni. Etwa 400 Juden verursachten Straßenunruhen und warfen die Fenster mehrerer Häuser ein. Truppen stellten die Ruhe wieder her.

Ausland.

Frankreich.

Zur Trennung von Staat und Kirche.

Ein Dekret verfügt mit Ende des laufenden Schuljahres die Schließung der letzten Klosterschulen, etwa 100 an Zahl. — Die Kardinalskommission unter dem Vorsitze des Kardinals Mathieu stellte bereits einen Entwurf für die neue Organisation der französischen Kirche nach der Trennung von Staat und Kirche fertig. Danach wird der Papst zunächst einen besonderen Legaten nach Paris entsenden, dem die Oberleitung des gesamten Klerus übertragen wird. Kardinal Mathieu wird wahrscheinlich dieses Amt übernehmen

Skandinavien.

Prinz Gustav Adolf

und seine Gemahlin Prinzessin Margarete hielten am gestrigen Sonntag ihren Einzug in Stockholm. Die Neuvermählten wurden, als sie um 1½ Uhr nachmittags unter dem Salut der Kriegsschiffe an Bord der Königsjacht „Drott" eintrafen, von einer großen Volksmenge begeistert begrüßt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden der Kommunalverwaltung, Dr. v. Friesen, auf welche Prinz Gustav Adolf dankend erwiderte, fuhren die Neuvermählten unter beständigen jubelnden Huldigungen der Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen, in denen die Truppen Spalier bildeten, zum Schloß. Hier wurden sie vom König Oskar und der königlichen Familie herzlich begrüßt.

Nordamerika.

Aus dem Ackerbauministerium.

Der Ackerbausekretär Wilson gibt bekannt, daß der Assistent der statistischen Abteilung Holmes wegen Unredlichkeiten, die er dadurch verübte, daß er den Maklern von dem vom statistischen Bureau monatlich veröffentlichten Baumwollbericht vorher Mitteilung machte, aus dem Dienste entlassen worden ist. Gleichzeitig haben das Bureau und die Art und Weise, den Monatsbericht vorzubereiten, eine Neuordnung erfahren, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern.

Vermischtes.

Ein Franzose über Kaiser Wilhelm II. Deutschland und Frankreich bilden seit einiger Zeit sowohl in der Tagespresse als auch am Biertische einen der Hauptunterhaltungsstoffe. Von Interesse ist es da zu hören, wie manches Franzose als Privatmann über Kaiser Wilhelm denkt. „O ja", sagte da dieser Tage in einem Berliner Restaurant ein „Erbfeind", „wir Franzosen schätzen Ihren Kaiser sehr hoch, denn er ist ein vielseitiger Mann, der auf allen nur denkbaren Gebieten Bescheid weiß und deshalb zur Achtung, ja sogar Liebe herausfordert. Das wird er auch erfahren, wenn er mal als Gast der französischen Nation in Paris weilt. Nur einen einzigen Fehler hat Ihr Kaiser . . ." Große Ruhe und Spannung bei der Tafelrunde. „Ja, Sie staunen? Und doch ist es so. Ihr Kaiser besitzt den einzigen Fehler, daß er — nicht Franzose ist. Wäre er dieses, dann, meine Herren, seien Sie versichert, wäre der Rhein nicht mehr deutsch. Ihr Kaiser hätte es als Franzose verstanden, sich den Rhein wiederzuholen. Aber 10 . . ." — — Dieses Urteil des Franzosen über unseren Kaiser steht nicht vereinzelt da. Der „Post" versicherte kürzlich ein Ausländer, der jahrzehntelang in Paris gelebt hat: „Würde Ihr Kaiser heute nach Paris kommen, man würde ihm die Pferde vom Wagen spannen und ihn auf Händen tragen; die Franzosen bewundern ihn und bedauern, daß er nicht ihr Kaiser ist."

Einsturz einer Scheune. In Lyukod im Szatmarer Komitat stürzte bei einem Orkan eine Scheune ein, in der sich 60 Arbeiter befanden. Von diesen wurden neun getötet, die übrigen wurden verletzt.

Das Unglück des „Farfadet". Der französische Marineminister begab sich Sonntag vormittag sofort nach seiner Ankunft in Bizerta an die Stelle des Unfalls, wo man noch immer mit der Hebung des „Farfadet" vermittels Ketten und eines Schwimmdocks beschäftigt ist. Ein mit dem Kommandanten und den beiden überlebenden Matrosen angestelltes Verhör ergab, daß das Unglück keineswegs auf einen Konstruktionsfehler zurückzuführen ist. Der Minister schiffte sich dann selbst auf dem Unterseeboote „Korrigan" von demselben Typ wie der „Farfadet" ein und unternahm eine lange Fahrt unter Wasser.

Ein Automobilunglück wird aus Paris gemeldet: Bei Melne fand ein Zusammenstoß zweier Automobile statt. In dem einen befand sich das Ehepaar d'Elsa, im anderen Frau de Breuil. Der Zusammenstoß war äußerst heftig. Frau de Breuil war sofort tot, Herr und Frau d'Elsa erlitten schwere Verletzungen; sie wurden ins Hospital geschafft.

Ein schwerer Unglücksfall auf dem Rhein wird aus Bonn, 10. Juli gemeldet: Gestern abend sind oberhalb Oberkassel sechs Personen, darunter drei Kinder, durch Umschlagen eines Bootes ertrunken. Weitere sechs Personen konnten gerettet werden. Das Umschlagen des Bootes wurde durch Schlagwellen eines vorüberfahrenden Dampfers herbeigeführt.

Blitzkatastrophe bei Stettin. Das Gut Kothlow murde durch Blitzschlag vernichtet. Drei Personen, 300 Schafe und 20 Zugpferde fanden dabei den Tod.

Sozialdemokratische Spenden für die Revolution in Rußland. Die sozialdemokratische Parteileitung in Hamburg-Altona bewilligt aus der Parteikasse 10 000 Mark für die russischen Revolutionäre. (!!)

Leipziger Kunstleben.

— **Wagnerzyklus in Leipzig.** X. „Tristan und Isolde". Einen Ehrenabend für Meister Nikisch möchte man die gestrige Aufführung von „Tristan und Isolde", dem Schlußsteine im diesjährigen Wagnerzyklus, nennen, denn das gesamte Interesse war so auf diese eine Person konzentriert, daß man teilweise zu übersehen schien, daß auch noch andere Faktoren am Gelingen dieses anstrengendsten aller Wagnerschen Werke und somit den würdigen Abschluß des ganzen Zyklus und der ganzen Saison überhaupt mitgearbeitet haben. Da ist in erster Linie wieder das Orchester zu nennen, dem man es anmerkte, wie es unter Leitung Nikischs seine Kräfte förmlich verdoppelt, als ob es dadurch mitbezeugen möchte, wie hoch jeder einzelne seinen Herrn und Meister achtet. Jeder einzelne fühlt sich unter seiner erprobten Führung sicher, über die vielen Klippen hinwegzukommen, deren es in dieser Partitur, die anscheinend Herrn Professor Nikisch ganz besonders ans Herz gewachsen ist, in musikalischer wie technischer Hinsicht ja zur Genüge gibt. Aber auch die Darsteller ragten gestern teilweise bedeutend über das Mittelmaß heraus. In erster Linie wußte Herr Urlus (Tristan) sehr gut das Zarte, Lyrische seiner Stimme zur Geltung zu bringen, ohne doch dem „Helden" etwas schuldig zu bleiben. Bei Frau Fränkel-Claus vom Stadttheater zu Hamburg, die als Isolde gastierte, tritt oft die rein musikalische Schönheit der Stimme gegenüber einer äußerst dramatischen Darstellungskraft, die man bei Sängern in gleichem Maße zu finden nicht gewöhnt ist, an zweite Stelle zurück. Herr Schütz wußte den rauhen, treuen Diener Kurwenal sehr folgerecht darzustellen, auch Frl. Sengern fand für die Brangäne zu Herzen gehende Töne, während der Marke des Herrn Schwarz als zu theatralisch kaum befriedigen konnte. Das zahlreich erschienene Publikum bereitete am Schlusse Herrn Prof. Nikisch großartige Ovationen. Die nicht endenwollenden Beifallsstürme und Hervorrufe, wohl 15 an der Zahl, mögen ihm beweisen haben, wie dankbar ihm die musikalische Welt Leipzig, sowie der umliegenden Städte, die ebenfalls zahlreiches Publikum gestellt hatten, für die gebotenen Genüsse ist und wie großes Vertrauen sie in ihn auch für die kommende Spielzeit setzt. Hoffen wir das Beste! J. B.: K.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Nordseebad Wittdün auf Amrum.** Die diesjährige tägliche Dampferverbindung von Hamburg und die viermal wöchentliche von Bremerhaven nach Amrum, wurde am 1. Juli eröffnet und zwar erstere durch die eleganten Salon- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie, letztere durch die des Norddeutschen Lloyds in Bremen. Infolge des anhaltend schönen Wetters ist die Frequenz schon eine recht bedeutende.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 10. Juli, abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Diak. Grünesen.

Zu St. Moritz: Mittwoch, den 12. Juli, vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Pastor Nietschmann.

Johanneskirche: Mittwoch, den 12. Juli, abends 8 Uhr: Religiöse Versammlung Merseburgerstr. 32; Pastor Faßmer.

Domkirche: Dienstag, den 11. Juli, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Zu St. Siebhaunts: Dienstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfspred. Busch.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 12. Juli, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Hedenstraße 9; Pfarrer Bach.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 12. Juli, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4; Hilfsprediger Nennewitz.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 12. Juli, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Juli 1905.

Eheschließungen: Der Steinsetzer Gustav Werge, Ludwigstr. 5 und Emma Demmer, Böllbergerweg 11. Der Bauschlosser Max Rößler, Ratswerder 14 und Almine Körting, Heyboldsgasse 3. Der Versicherungsbeamte Paul Wilke, Streiberstr. 20 und Otti Packbusch, Martinstr. 6. Der Kesselschmied Emil Schauerhammer, Torstr. 23 und Berta Hundt, Ladenbergstr. 1. Der Kaufmann Artur Ahlgrimm, Sad Paula und Martha Rettig, Südstr. 1. Der Lokomotivheizer Wilhelm Lange, Helmstedt und Elisabeth Busch, Augustastr. 19. Der Briefträger Friedrich Görnemann, Ludwig-Wuchererstr. 19 und Paula Selle, Gr. Brauhausstr. 29. Der Vizewachtmeister Bruno Ladewig, Merseburgerstr. 93 und Hedwig Kallenberg, Merseburgerstr. 99. Der Fabrikarbeiter Karl Prukot, Merseburgerstr. 3 und Ida Günther, Kirchnerstraße 8.

Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Großmann T. Berta, Klinik. Dem Kaufmann Max Ludwig T. Johanna, Klinik. Dem Schlosser Oswald Schiefer, Martinsberg 7, S. Oswald. Dem Schuhmachermeister Leib Feldmann, Schülershof 21, T. Johanna. Dem Lazarettgehilfen Richard Becker, Kl. Ulrichstr. 8, T. Helene. Dem Tischler Karl Pollnow, Forsterstr. 47, T. Charlotte. Dem Eisenbahnbetriebssekretär Hermann Wolter, Forsterstr. 2, S. Hermann. Dem Bauarbeiter Franz Waepel, Friedrichstr. 60, S. Wilhelm. Dem Tischler Wilhelm Lutze, Neue Promenade 14, S. Willy.

Gestorben: Die Wwe. Luise Gerth geb. Noel, 88 J., Dzondistraße 4. Des Fabrikarbeiters Theodor Wanke S. Hermann, 3 Wochen, Ludwigstr. 23. Der Kellner Karl Lorenz, 34 J., Klinik. Des Gelbgießers Friedrich Kahle Ehefrau Alwine geb. König, 41 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Bohrer Louis Weise, 45 J., Streiberstraße 39. Des Bergarbeiters Jakob Neppert Ehefrau Marie geb. Schwerdtner, 43 J., Klinik. Martha Schader, 18 J., Klinik. Des Steinsetzers Franz Jessing T. Anna, 3 Mon., Saalberg 21. Die Wwe. Emilie Auerhammer geb. Conrad, 68 J., Fischerplan 7. Des Malers Karl Schmidt T. Walda, 3 Mon., Schützenstr. 25. Des Fabrikarbeiters Max Stunz S. Max, 5 Mon., Rathausstr. 13. Der Friseur Wilhelm Zogbaum, 21 J., Leipzigerstr. 41. Des Maschinenschlossers Karl Hennig T. Frieda, 4 Mon., Kellnerstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Otto Schöneberg und Marie Herrmann, Zscherben. Der Postelegraphenhilfsmechaniker Artur Fehlhaber, Düsseldorf und Paula Völker, Duisburg. Der Musiker Anton Richter, Leipzig und Josefa Dettendorfer, München.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. Juli 1905.

Eheschließungen: Der Schlosser Hermann Heinrich und Pauline Kurze geb. Seupt, Friedrichstr. 29. Der Bahnarbeiter Wilhelm Hoppe, Seeben und Marie Büste, Fleischerstr. 14. Der Maler Otto Stummer, Bäckerstr. 5 und Martha Reinhardt, Belfortstr. 1a. Der Sergeant im Füs.-Regt. Nr. 36 Hermann Mikutta, Dessauerstr. 70 und Gertrud Wildgrube, Schillerstr. 26. Der Feuerwehrmann Paul Kupfernagel, Viktoriastr. 40 und Franziska Schröter, Rößla. Der Glasermeister Richard Kölbel, Lauchstedt und Emma Klaus, Gr. Brunnenstr. 23. Der Hausdiener Ernst Hönemann, Seebenerstr. 3 und Minna Kamm, Advokatenweg 47. Der Brauer Richard Maas, Albert-Schmidtstr. 3 und Elisabeth Dietrich, Fichtestr. 8. Der Feuerwehrmann Max Hädicke, Schulberg 20 und Pauline Holland, Weißenburgstr. 15. Der Schlosser Friedrich Hawel, Adolfstr. 6 und Elsa Kößler, Kl. Ulrichstraße 37. Der Magistrats-Assistent Paul Otto, Jägerplatz 19 und Margarete Rauchhaus, Breitestr. 3. Der Schuhmacher Karl Heinrich, Wöstr. 9 und Ida Winkel, Georgstr. 13. Der Lokomotivhilfsheizer Oskar Freytag, Berlinerstr. 31 und Margarete Götte, Triftstr. 10.

Geboren: Dem Post-Assistenten Richard Jäger, Goethestr. 15, S. Rudolf. Dem Polizei-Sergeanten Hermann Wollweber, Rosenstr. 6, T. Johanna. Dem Fabrikarbeiter Fritz Modzez, Brachwitzerstr. 7, T. Marie. Dem Konditor Maximilian Gihmann, Herderstr. 19, S. Erich. Dem Buchhändler Bernhard Rößler, Hardenbergstr. 38, S. Werner. Dem Gärtner Ernst Kruse, Goethestr. 39, T. Gertrud. Dem Bauarbeiter Otto Bruchardt, Seebenerstr. 20a, S. Otto.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Lothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Sunlight-Seife

bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnützung der Wäsche. Absolut frei von scharfen Bestandteilen, hergestellt aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommensten Fabrikationsprozesse, unerreicht an Milde und Reinigungskraft, ist sie der beste Freund der sorgsamen Hausfrau. Sunlight-Seife schützt den Schatz des Hauses — den Wäschebestand. Die Hände der Waschfrau bleiben unversehrt und weich. Im Gebrauch sparsam, in der Wirkung wunderbar, ist sie die billigste Haushaltungsseife.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0003

Filiale der Magdeburger Privat-Bank Halle S.

vermittelt **Anmeldungen** auf

die am 11. Juli bis 13. Juli zum Preise von **90%** zur Subskription gelangende neue

4½% Kaiserliche Japanische Anleihe II. Serie

kostenfrei. [9743

Zeichnung auf

4½% Japanische Staatsanleihe

im Betrage von Lstrl. 10 000 000,

rückzahlbar zu **pari** spätestens im Jahre 1925.

Anmeldungen auf diese vom 11.—13. Juli a. c. [9730

à 90%

zur Zeichnung gelangende Anleihe führen **kostenfrei** aus

D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S. — **Frenkel & Poetsch,** Halle a. S.

Ernst Haassengier & Co., Halle a. S.

Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

4½% Sterling-Anleihe der Kaiserl. Japanischen Regierung.

Zeichnungen auf obige am 11. bis 13. cr. zum Kurse von **90%** zur Subskription gelangende Anleihe nimmt **kostenfrei** entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30. [9740

Faßhähne Gr. Märkerstraße 23.
Futterschwingen Gr. Märkerstr. 23.

Zeichnungen auf

4½% Japanische Anleihe

nehme ich **kostenfrei** entgegen.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststr. 12.

Zeichnungen auf die

4½% Anleihe der Kaiserlich Japanischen Regierung

zum Kurse von **90%** nehme ich **kostenfrei** entgegen. [9757

Woldemar Choss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, I.

Neue Japanische 4½% Anleihe.

Ausgabekurs 90%.

Anmeldungen zur Zeichnung nimmt **kostenfrei** entgegen

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Riebeckplatz.

Pianos Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu **mässigen Preisen** auch auf **Teilzahlungen.**

Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze. **Ritter**

Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko. [9398

Die **Ladeneinrichtung** meiner **Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Handlung,** massiv Eichenholz, so gut wie neu, ist sofort zu verkaufen.

9726] **Carl Steckner,** Gr. Steinstrasse 74.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld** gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**

Coupon-Polizen über	für Haushaltungen bis zum Werte von	zahlen an Jahresprämie
Mk. 5,000	Mk. 10,000	Mk. 5,—
„ 10,000	„ 20,000	„ 10,—
„ 15,000	„ 30,000	„ 15,—

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und [7507

die General-Repräsentanz **M. Bornschlegell,**
Halle a. S., Wuchererstraße 86, I. Fernsprecher 2771.

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren

(auch als Vor- und Nachkuren).

Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz,
Magen- und Darmkatarrh,
Gicht, Rheumatismus,
Nieren- und Blasenleiden,
Fettleber, Gallenleiden,
Harnsäure Diathese, Blutarmut,
Haemorrhoiden, Skrofulose,
Frauenleiden, Halsleiden,
Zuckerharnruhr, Rhachitis,
Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.
Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Nachhülfe-Institut von Th. Starke,

Neue Promenade 5.

In meinem Institute werden auch während der Sommerferien **Arbeits-** und **Nachhülfestunden** in allen Schulfächern erteilt. [9688

Th. Starke.

Wittekind — **Solbad** mit Kuranstalt in anmutiger u. geschützter Lage, eigene Solequelle mit **kräftig. Radioaktivität** — verabreicht täglich auch **Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder** etc. Elektr., Kaltwasser- u. Massagekuren, Abreibungen, Trinkkuren. Kurarzt: **Dr. Lange.** Prospekte d. die **Kurverwaltung.** Tel. 2675.

Halle a. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S. [2893]

---

15. Mai bis 1. Oktober. **Kur- u. Wasserheilanstalt Alexandersbad** Prospekt d. Bader.

Diätet. physik. (Licht)- u. Hydro-Therapie. — Dr. Saumann und Fürnrohr. 590 m im bayer. Fichteigebirge. Herrlicher Nadelwald. Getrennt v. d. Kuranstalt. **Stahl-, Moor- u. Fichtennadelbad.** Fichtennadeldampf-Inhal. Vorzügl. kohlens. Stahlquelle. Neues Badehaus. 4 Ärzte. Renommierte Küche.

Bad Lobenstein

Eisen-, Moor- und Stahlbad. — Trink- und Badekuren.

615 Meter über dem Meeresspiegel **Luftkurort I. Ranges.** Bahnstation: (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof)

Eisen-, Moor- u. Stahlbäder, Kohlensäure-, Sol-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder, Luft-, Sonnen-, Kaltwasser- u. Schwimmbäder. — **Spezialität** (unter ärztlicher Aufsicht): **Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder.**

Erfolgreiche Behandlung bei **Gicht, Frauenleiden** und besonders allen Arten von **Herz- und Nervenkrankheiten**

Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. **Röntgen- u. chemisches Laboratorium.** Prachtvoller Kurpark. Konzerte der städt. Badekapelle. Reunions etc. Prospekte sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch die **Badedirektion in Lobenstein, Thüringen.**

Geöffnet v. 1. Mai bis 30. Sept.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. — **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** — **Gr. Steinstr. 88.**

Beste Kostüm-Seide.

Garantiestoffe. Schriftlichen Garantieschein.
Modernste Gewebe. Proben bereitwilligst.

Neueste Blusenstoffe.

Gelegenheitskauf.

Bast-Seide, reine Seide Meter **1,50** Mk
Foulard, reine Seide Meter **1,00** Mk.
Reste für Blusen, Einsätze, Schürzen, Krawatten und Schleifen
ganz besonders preiswert.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Juli.

Das Marienkäferchen.

Das niedliche Marienkäferchen, auch Gottesküchen, Herrgottskühchen oder Siebenpunkt (lat. coccinella septempunctata) genannt, läßt sich in den jetzigen Tagen vielfach sehen, und jedermann begrüßt den hübschen kleinen Gesellen, dessen rote mit schwarzen Punkten versehene Flügeldecken in feinster Politur erglänzen, mit Vergnügen. Soll er doch demjenigen, dem er anfliegt, nach einem alten Volksaberglauben Glück bringen. Wenn der hübsche Käfer nun auch in Wirklichkeit über die ihm angedichtete lobenswerte Eigenschaft nicht verfügt, so besitzt er doch eine Tugend, die ihm zweifellos das Wohlwollen eines jeden Naturfreundes sichert — er ist nämlich ein unermüdlicher Vertilger der Blattläuse, und wo eine Pflanze von diesen Parasiten bedeckt ist, braucht man ihr nur ein paar der kleinen Rotmäntel anzusehen (was leicht zu bewerkstelligen ist, indem man die Tierchen auf ein Kartenblatt kriechen und von diesem wieder auf die Pflanze übergehen läßt), und in kurzer Zeit werden jene lästigen Schmarotzer verschwunden sein. Gegen Nachstellungen durch Vögel, Spinnen usw. weiß sich der Marienkäfer, der sich bei der Berührung sofort tot stellt, wirksam zu schützen, indem er an verschiedenen Stellen seines Körpers einen widerlich riechenden gelblichen Saft austreten läßt, der denen, die ihn zu verspeisen gedenken, sofort allen Appetit benimmt. Dieses Sekret, das ihm zur Schutzwehr dient, wurde früher hinsichtlich seiner vermeintlichen medizinischen Eigenschaften dem Opium gleich geachtet und vor allem gegen Zahnweh angewendet.

I. Saale-Regatta.

Der Saale-Regatta-Verein veranstaltete am gestrigen Sonntage auf der Saale zwischen Lettin und Neu-Ragoczy die erste Ruder-Regatta, die — wie wir von vornherein bemerken wollen — überaus günstig und glänzend verlief. 52 Boote mit 262 Ruderern resp. Steuerleuten waren zur Teilnahme angemeldet, gewiß ein recht erfreuliches Ergebnis des jungen, aufblühenden Regatta-Vereins. Bereits am frühen Morgen herrschte auf der Strecke das regste Leben und Treiben, sollten doch schon vormittags um 8 Uhr die notwendigen zwanzig Vorrennen stattfinden. Eine große Anzahl von Zuschauern hatte sich eingefunden. Die Halle-Heistedter Bahn beförderte in entgegenkommendster Weise die Besucher, auch Omnibusse und Droschken waren in großer Zahl zur Stelle, um den starken Verkehr zur Rennstrecke zu bewältigen. Für das leibliche Wohl der Regattabesucher war in ausreichender Weise durch Aufstellung von Schankbuden sowohl in und bei Bad Neue Nagoczy, wie auf der Brachwitzer Seite gesorgt. Auf letzterer Seite, wo die Tribünen, das Zielrichterhaus und die Zielplätze sich befanden, herrschte besonders geschäftiges Treiben. Die Mitglieder des Regatta-Ausschusses und die Herren Richter waren erkennlich an ihren grün-weiß-grünen Schleifen. Unterhalb des Trompetenfelsens befand sich der Start. Das Ziel war vor der Brachwitzer Fähre. Die Bahn selbst stromabwärts hatte eine Länge von 2000 Metern. Sobald die Boote den Start verlassen hatten und das erste Boot das Ziel passierte, ertönte je ein Glockenzeichen am Zielrichterhause; die Nummern der startenden Boote wurden am Ziele weithin sichtbar aufgesteckt, und auf gleiche Weise erfolgte die Bekanntmachung der Reihenfolge der einkommenden Boote. Am rechten Ufer waren zur Orientierung der Steuerleute von 500 zu 500 Metern Tafeln aufgestellt, welche die Entfernung genau angaben. Das Ziel selbst war durch die Zieltafeln und durch je eine grün-weiß-grüne Flagge zu beiden Seiten der Saale kenntlich gemacht. Die Rennen begannen pünktlich zur festgesetzten Zeit. Bei der Bergfahrt hielten sich die Boote stets am linken Ufer. Im ganzen fanden elf Rennen statt, über die im einzelnen folgendes zu sagen ist:

Um 3 Uhr: Rennen 1. Zweiter Vierer. (Ehrenpreis, gestiftet vom Aufsichtsrat und Direktion der Wilh. Rauchfuß' Brauereien A.-G. zu Halle a. S. — außerdem fünf Ehrenzeichen.) Es starteten nur der Hallesche Ruderklub, der Hallesche Ruderverein und die Magdeburger Rudergesellschaft. Sieger blieb mit 7,02⅗ Min. der Hallesche Ruderklub mit den Herren: Georg Thais, Albert Henning, Max Leiber, Carl Stephan und Ernst Rauschenbusch.

Um 3,20 Uhr: Rennen 2. Junior-Einer. (Ehrenpreis und ein Ehrenzeichen.) Es fanden zwei Vorrennen statt, das erste zwischen dem Ruderklub „Nelson" von 1874 Halle a. S. und dem Calbenser Ruderklub; das zweite zwischen dem Leipziger Ruderverein und dem Pirnaer Ruderverein. Bei dem Entscheidungsrennen, an dem der Leipziger Ruderverein, der Ruderklub „Nelson" von 1874 Halle a. S. und der Calbenser Ruderklub teilnahmen, ging der Leipziger Ruderverein mit 7,27⅗ Min. als erster durchs Ziel. Zu zweit kam, mit 7,34 Min. der Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S. (Herr Kurt Helbig).

Um 3,40 Uhr: Rennen 3. Junior-Vierer. (Ehrenpreis, gestiftet von Segelklub „Ahoi" Halle a. S. und fünf Ehrenzeichen.) Es starteten nach drei Vorrennen im Entscheidungsrennen der Leipziger Ruderklub, der Leipziger Ruderverein und der Hallesche Ruderklub. Sieger wurde der Leipziger Ruderklub, zu zweit kam der Leipziger Ruderverein, 2⅕ Sek. später.

Um 4 Uhr: Rennen 4. Großer Vierer. (Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Generalmajor v. Bagenski, Stettin, und fünf Ehrenzeichen.) Nach zwei Vorrennen starteten im Entscheidungsrennen der Calbenser Ruderklub, der Ruderklub „Frisch zu Dessau, der Ruderklub „Nelson von 1874" Halle a. S. und der Leipziger Ruderverein. Sieger wurde der Calbenser Ruderklub mit 6,47⅗ Min., sodann kam der Ruderklub „Frisch zu" Dessau.

Um 4,20 Uhr: Rennen 5. Doppel-Zweier ohne Steuermann. (Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Wirkl. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kühn, Exzellenz, Halle a. S. und zwei Ehrenzeichen.) Da der Hallesche Ruderklub nicht startete, blieb der Calbenser Ruderklub mit 7,14⅕ Min. Sieger.

Um 4,40 Uhr: Rennen 6. Junior-Achter. (Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Rechtsanwalt Dr. Schwarze und neun Ehrenzeichen.) Es starteten nur der Ruderklub „Nelson von 1874" Halle a. S., der Leipziger Ruderverein und der Weißenfelser Ruderverein. Sieger wurde der Ruderklub „Nelson von 1874" Halle a. S. in 6,13²⁄₅ Min. mit den Herren: Alfred Lohse, Karl Tallmann, Hugo Krasemann, Kurt Erbß, Fritz Müller, Erich Bode, Gottfried Renz, Max John und Gustav Bührlen. Der Leipziger Ruderverein war mit 6,21⅕ Min. der zweite am Ziele.

Um 5 Uhr: Rennen 7. Einer. (Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Dr. Leihbolbt, Halle a. S. und ein Ehrenzeichen.) Da der Ruderklub „Nelson von 1874" Halle a. S. (Herr Kurt Helbig) nicht startete, gewann der Hallesche Ruderklub (Herr Karl Stephan) in 7,46 Min.

Um 5,20 Uhr: Rennen 8. Vierer. (Preis von Neu-Dölau. Herausforderungspreis, gestiftet von Freunden des Rudersports aus Neu-Dölau, geht nach zweimaligem Besitze in Reihenfolge in den Besitz des Siegers über, außerdem fünf Ehrenzeichen.) Nach zwei Vorrennen starteten im Entscheidungsrennen der Leipziger Ruderverein, der Hallesche Ruderklub, der Calbenser Ruderverein und der Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S. Sieger wurde mit 6,45 Min. der Leipziger Ruderverein. Zu zweit ging der Hallesche Ruderklub mit den Herren: Georg Thais, Albert Hennig, Max Leiber, Carl Stephan und Ernst Rauschenbusch, St. und in 7,25 Min. durchs Ziel.

Um 5,40 Uhr: Rennen 9. Junior-Vierer. (Ehrenpreis, gestiftet vom Protektor der Regatta, Herrn Reg.-Präsidenten Freiherrn von der Recke, Merseburg. Ferner fünf Ehrenzeichen.) Nach zwei Vorrennen starteten im Entscheidungsrennen der Hallesche Ruderklub, der Ruderklub Frisch zu, Dessau, der Ruderverein Sturmvogel, Leipzig, der Leipziger Ruderklub und der Hallesche Ruderverein, Boot I. Der Hallesche Ruderklub mit den Herren Gustav Hankel, Hans Rauschenbusch, Walther Stahl, Richard Maaß und Curt Fuchs, St. war in 6,53 Min. Sieger. Sodann kam der Ruderklub Frisch zu. Dessau, mit 7,03 Min.

Um 6 Uhr. Rennen 10. Einer. (Ehrenpreis und ein Ehrenzeichen.) Da der Hallesche Ruderklub (Herr Carl Stephan) ausgeschlossen war, sein eingelegter Protest zurückgewiesen wurde, blieb der Pirnaer Ruderverein (Herr Richard Hanisch) mit 8,40 Min. Sieger.

Um 6,20 Uhr: Rennen 11. Großer Achter. (Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Amtsrat v. Zimmermann, Salzmünde, und neun Ehrenzeichen.) Es starteten der Calbenser Ruderklub, der Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S., und der Leipziger Ruderverein. Sieger wurde in 6,12⅗ Min. der Calbenser Ruderklub. Zu zweit ging in 6,17 Min. der Ruderklub „Nelson von 1874, Halle a. S. durchs Ziel, mit den Herren: Ernst Wiegand, Max John, Gottfr. Renz, Kurt Erbß, Fritz Müller, Fritz Daner, Kurt Helbig, Willi Möwes und G. Bührlen, St.

— **„Sängerbund an der Saale".** Der gestrige Sonntag verschaffte uns wieder einmal den Genuß, große Musikwerke — durch Massenchöre vorgetragen — mit anzuhören. Wie bekannt, hielt der „Sängerbund an der Saale" sein diesjähriges Gesangsfest im Zoologischen Garten ab. Es handelte sich dabei gewissermaßen um ein Jubiläum, nämlich das 50. Gesangsfest. — Mit den fahrplanmäßigen Zügen trafen früh die Sänger von Merseburg, Delitzsch und Magdeburg hier ein, am Bahnhofe vom Bundesvorstande empfangen zu werden, während einzelne Magdeburger Herren schon vorgestern abend anlangten, um unsere Stadt näher kennen zu lernen. — Gegen 9 Uhr vormittags fand auf der Peißnitz eine Begrüßung der auswärtigen Sangesbrüder statt, worauf die beiden Volkslieder „Wer hat Dich, Du schöner Wald" und „Durch den Wald" effektvoll zum Vortrage gelangten. Von hier aus fand dann die Wanderung nach dem Zoologischen Garten, dort die General-Probe für das Konzert und im Anschluß hieran eine von Herrn Wagner, dem Vorsitzenden der „Männerchor-Liedertafel", gehaltene, die Ziele des Sängerbundes in markigen Worten beleuchtende Ansprache statt. Das Konzert-Programm lautete: „Germanischer Siegesgesang", „Türmerlied", (beide mit Orchester-Begleitung), „Jung-Werner", „Auf den Bergen die Burgen", „Das Herz am Rhein", „Durch den Wald", „Wanderlied" und „Wenn ich mein Liebchen seh". Dem untergelegten Texte des Orchesterstückes „Türmerlied" von van Eyken — ein Weckruf aus vergangenen schweren Zeiten — eine Beziehung auch zu den heutigen politischen Wirren des Auslandes zu geben, dürfte wohl angebracht sein. — Die beiden großen Tonwerke sowohl als auch die folgenden, insbesondere die Volkslieder, und die Solo-Vorträge der Dessauer bezw. Magdeburger Vereine, gelangten in tadellosester Weise zur Ausführung, worüber das sehr zahlreiche Publikum mit lebhaftem Beifall quittierte und zugleich den Beweis lieferte, welch' große Anziehungskraft dem deutschen Liede innewohnt. — Während des Konzertes traf auch Herr Wohlgemuth, Komponist und Dirigent des großen Deutschen Sängerbundes, aus Leipzig ein, um im Auftrage des genannten Bundes den Aufführungen beizuwohnen. Die herrliche Witterung trug selbstredend viel zur Erhöhung der Feststimmung bei. — Der schöne Tag schloß mit einem Kommers in den Thaliasälen ab. Hier war es vielen Sängern erst möglich, nähere Fühlung mit den auswärtigen Sangesbrüdern zu bekommen, obwohl ein Teil derselben leider viel zu früh dem Bahnhofe wieder zueilen mußte. Im übrigen herrschte während des ganzen Abends eine äußerst gehobene Stimmung, vermehrt noch durch die vielfachen gesanglichen usw. Darbietungen (darunter auch zwei gemischtchörige der Männerliedertafel), was in manch trefflichem Worte besonders zum Ausdrucke kam. — Wie fast alle derartigen Organisationen, hat auch der „Sängerbund an der Saale" im Laufe seines 58jährigen Bestehens mancherlei Wandlungen erfahren. Große und kleine hiesige bezw. auswärtige Vereine haben sich von ihm losgelöst, andere Vereine sind wieder neu hinzugetreten; von den ausgeschiedenen verdanken wohl die meisten dem Bunde viel schöne Erinnerungen. Daß aber der Bund auch jetzt noch recht lebens- und leistungsfähig ist, diese Wahrnehmung konnte sicher jeder Zuhörer am gestrigen Sonntag machen. Für den heutigen Montag, vormittags 10 Uhr, ist eine Besichtigung des Botanischen Gartens, für nachmittags 4 Uhr eine Wasserfahrt von der Reilsmühlbrücke nach der Saalschloßbrauerei und daselbst Konzert sowie Tanzkränzchen geplant.

— **Aus der Garnison.** Nachdem teilweise die Mannschaften der Batterien unseres Feldartl.-Regmts. bereits am Freitage von den Schießübungen auf dem Truppenübungsplatze Döberitz hier wieder eingetroffen sind, werden heute noch die Kanonen der 2. Abteilung per Bahn hier erwartet. Ein Teil der Mannschaften ist in Döberitz zurückgeblieben, woselbst eine Reserveabteilung gebildet wird. Unsere 36er werden Halle am Mittwoch in acht Tagen, also am 19. d. Mts. verlassen, um sich nach dem Uebungsplatze Alten-Grabow zu den Schießübungen zu begeben, von wo sie am 12. August nach hier wieder zurückkehren.

— **Verkehrserweiterung.** Zum Sprechverkehre mit Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind in der verkehrsschwachen Zeit Arnswalde, sowie ferner die öffentlichen Fernsprechstellen Großwechsungen und Jeggau zugelassen worden. Die Gebühr beträgt für Arnswalde und Jeggau je 1 Mark, für Großwechsungen 50 Pfg.

— **Konkurse.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Mandelik, Inhaber der nicht eingetragenen Firma B. Benkwitz Nachf. in Halle a. S., Alter Markt 3, ist am 7. d. M. das Konkursverfahren eröffnet worden und der Taxator. Otto Knoche hierselbst, Bismarckstraße 30, zum Konkursverwalter ernannt worden. — Desgleichen ist über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Schlüter hierselbst, Rannischestraße 12, Inhaber der nicht eingetragenen Firma Geschwister Schlüter, am 8. d. M. das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Friedrich Carow, Wilhelmstraße 4, zum Konkursverwalter ernannt.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung vom 6. Juli, welche sich durch eine große Fülle sehr interessanter und anregender Mitteilungen aus verschiedenen Wissensgebieten auszeichnete, sprach zunächst Herr Major a. D. Dr. Förtsch über einen außerordentlich reichen Depotfund, welcher kürzlich nicht weit von Halle, nämlich in Dieskau, gemacht wurde, und der der älteren Bronzezeit angehört. Eine Auswahl von den bei dieser Gelegenheit gefundenen Gegenständen, z. B. Halsringe, Beinringe, Armringe, Dolchstäbe usw. wurden vom Vortragenden vorgelegt und im Anschluß an die allgemeine Besprechung des hochinteressanten Fundes eingehend erörtert. Herr Postrat Schütz sprach sodann über die Zunahme der Blitzschläge in Deutschland während des letzten Jahrhunderts, wenn man sich nur auf das statistische Material der Versicherungsgesellschaften stützt, so ergeben sich, auf eine Million Gebäude bezogen, 89 Schläge für das Jahrzehnt von 1851 bis 1860, dagegen 318 für 1891 bis 1900; der jährliche, durch Blitzschlag verursachte Materialschaden macht etwa die Summe von 12 Mill. Mk. aus. Die Küstenstriche sind im Verhältnis zu Deutschland viel stärker heimgesucht; außerdem wird die Blitzgefahr durch örtliche Einflüsse und durch die Niederschlagsmenge alteriert. Von Interesse ist es, daß sich in der Blitzgefahr periodische Schwankungen von 5½ Jahren Dauer bemerkbar machen, welche nicht partiell sind, sondern ebenso wie die allgemeine Zunahme sich über ganz Deutschland erstrecken. Es ist das ungefähr die Hälfte der Sonnenfleckenperiode, und zwar entspricht einem Sonnenfleckenmaximum jeweils ein Minimum der Blitzgefahr. Wenn man dagegen die an Fernsprechleitungen gemachten Erfahrungen heranzieht, so stehen dieselben mit der aus den Angaben der Versicherungsgesellschaften gefolgerten allgemeinen starken Zunahme der Blitzschläge durchaus nicht in Uebereinstimmung, und es ist deshalb wohl anzunehmen, daß die stärkere Inanspruchnahme der Versicherungsgesellschaften in neuerer Zeit zum großen Teile auf andere Gründe sich zurückführen läßt. Zum Schlusse demonstrierte Vortragender einen Apparat, wie er gegenwärtig von der Postverwaltung zur Messung des Widerstandes in Erdleitungen verwendet wird. Herr Professor Dr. Ortmann legte Samen sowie ausgehöhlte Schalen des Flaschenkürbis vor, die aus Portorico stammten. Die Früchte dieses Kürbis zeichnen sich durch die große Mannigfaltigkeit ihrer Formen aus; die Schalen werden, wie auch die vorgelegten Stücke zeigten, von den Eingeborenen mit kunstvollen Gravierungen versehen und zur Erzeugung einer nicht gerade wohltönenden Musik verwendet. Herr Liemann demonstrierte das von ihm selbst präparierte Schädelskelett des sogenannten Seewolfes, eines Nordseefisches, der in neuerer Zeit auch gegessen wird; neben den mitgeteilten biologischen Bemerkungen interessierte besonders die starke Bewaffnung der ganzen Mundhöhle mit Zähnen. Herr Bernau legte Früchte sowie ein lebendes, blühendes Exemplar der Wassernuß (Trapa natans) vor; die interessante Pflanze hat in neuerer Zeit an Verbreitung leider stark verloren, kommt aber doch auch in der Provinz Sachsen noch an einigen Standorten vor. Herr Haupt demonstrierte in Alkohol konservierte Larven und ausgebildete Exemplare mehrerer Fliegen. Zum Schluß endlich legte Herr Müller ein lebendes Exemplar der Erdschleiche vor, eines unserer Blindschleiche nahe stehenden Reptils, das der Vortragende aus Sizilien mitgebracht hatte.

— **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** hielt am Sonnabend in „Dittrichs Bierpalast" seine dritte Vierteljahrsversammlung ab. Der Mitgliederbestand hat einen Reinzugang von 48 aufzuweisen und betrug am 30. Juni 270 Mann. Die seit dem 1. Juni cr. eingeführte Knabenabteilung prosperiert gut und zählt jetzt 30 turnende Knaben; die Radfahrerabteilung unter Leitung des Bezirksfahrwarts Herrn R. Böhme führt dem Vereine sicher auch weiteren Zuwachs zu. Die Kasse wies ein Vermögen von 1904,59 Mk. auf. Ferner wurde bekanntgegeben, daß am 8. Oktober ein Damenturnen aller in Halle und Umgegend bestehenden Damenturnabteilungen stattfindet; auch Leipzig wird vertreten sein. Das Sommerfest soll in althergebrachter Weise im August im „Stadtparke" abgehalten werden. Beim VIII. Thüringischen Kreisturnfeste zu Altenburg, vom 22. bis 25. Juli cr., wird die Musterriege des Vereins turnen.

— **Der Marine-Verein Halle a. S.** beging gestern in der „Saalschloßbrauerei" sein 23. Stiftungsfest durch Konzert, großes Brillant- und Schlachtenfeuerwerk, ausgeführt von den Gebr. Pfeiffer-Crölliwitz, und daran anschließenden Ball. Der Vorsitzende, Herr Stove, brachte den Willkommensgruß auf die Erschienenen aus, zugleich in seiner Ansprache auf den Verein eingehend, der in den 23 Jahren seines Bestehens stetig gewachsen sei. Er gedachte sodann unserer tätigen Marine und tat auch der augenblicklichen Kriegslage im fernen Osten Erwähnung. Hierauf brachte der Vizeadmiral Exz. v. Reiche das begeistert aufgenommene Kaiserhoch aus. Ein Stocklaternen-Umzug der Jugend schloß die schöne Gartenfeier. Im Saale wurde dann bis zu früher Morgenstunde der Tanzmuse Terpsichore gehuldigt.

— **„Daphnia", Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde.** In der am 4. d. Mts. abgehaltenen Sitzung sprach Herr Lehrer Poenicke über „Copepoden". Der Redner schilderte zunächst in kurzen Zügen die Anatomie dieser Tiergruppe, überall die Beziehungen zwischen Bau und Leben hervorkehrend. Beim Kapitel „Nahrung" wies er darauf hin, daß nach zahlreichen Beobachtungen größere Copepodenmengen im Aquarium verhängnisvoll für manche unserer Pfleglinge, insbesondere die Brut, werden können. Der Meeresbewohner wurde nur kurz gedacht. Welch elegante Gestalten sich aber dort finden, welche Kunstformen der Natur, davon zeugten die prächtigen Bilder in dem ausliegenden Copepodenwerke von Giesebrecht (Fauna und Flora des Golfes von Neapel). Eingehender, schilderte der Vortragende das biologische Verhalten der heimischen Formen. Den Schluß des Vortrages bildeten Mitteilungen über parasitische Copepoden. Die beiden Fragen: Was veranlaßt uns, diese absonderlichen Formen mit den freilebenden verwandt zu nennen? und: Wie kann man sich das allmählliche Entstehen solcher Formen denken? wußte Redner anschaulich zu beantworten. Der Vortrag wurde unterstützt durch Handzeichnungen, durch lebendes Material und durch zahlreiche mikroskopische Präparate, letztere großenteils von Formen aus dem Golf von Neapel.

— **Setzt die Invaliditäts- und Alters-Versicherung fort!** Die Frau eines Landwirts, die nach ihrer Verheiratung freiwillig die Versicherung fortgesetzt hatte (mit 10 Beitragsmarken im Jahre), erkrankte an einem hartnäckigen Augenleiden. Auf ihren Antrag wurde ihr eine Invalidenrente von jährlich 118 Mk. bewilligt. Hätte die Frau sich bei ihrer Verheiratung die Hälfte ihrer Beiträge zurückerstatten lassen, so würde ihr nichts weiter als ein einmaliger Betrag von 30 Mk. zugefallen sein.

— **Im „Wintergarten"** finden am morgigen Dienstag, den 11. Juli cr. und folgende Tage von abends 8 Uhr an große Original-Konzerte des Festwirts aus Nürnberg, Josef Aschenbrenner mit seinen 25 Oberländlern statt.

— **In der „Saalschloßbrauerei"** finden am Mittwoch, den 12. Juli, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr zwei große Militär-Konzerte, ausgeführt vom Trompeterkorps des Kürassier-Regiments von Seydlitz (Magdeb. Nr. 7) unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirektors A. Damm. statt.

— **Leichenfund.** Am vergangenen Sonnabende, abends gegen 7½ Uhr, wurde im Grundstück Harz Nr. 51, auf dem Korridor in der I. Etage, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden und dem pathologischen Institut überwiesen.

— **Nächtliche Streifen.** In der Nacht zum heutigen Montage fand auf dem Galgen- und Klausberge eine Streife statt. Bemerkenswertes ist nicht vorgekommen. — Eine in der Nacht zum gestrigen Sonntage zwischen 3 und 4 Uhr morgens vorgenommene Streife auf der Ziegelwiese war gleichfalls ohne Erfolg geblieben.

— **Tödlicher Unfall.** Am gestrigen Sonntage, abends gegen 9 Uhr, wurde ein 13jähriger Schulknabe in dem Restaurationsgarten der Halleschen Aktien-Brauerei von einem umfallenden Rundlaufständer derartig in die linke Kopfseite getroffen, daß ihn der Tod auf dem Transport zur Universitätsklinik ereilte.

— **Gestörtes Fest.** Am gestrigen Sonntag-Abend gegen 10½ Uhr entstand in einem Restaurant in der Karlstraße, wo ein Vereinsvergnügen stattfand, ein Tumult zwischen Vereinsmitgliedern und fremden Gästen, die in das Lokal eingedrungen waren. Der Saal wurde auf Wunsch des Wirtes polizeilich geräumt.

— **Gestürzt.** Am gestrigen Sonntage abends gegen 8½ Uhr, fuhr ein Maurerlehrling mit dem Zweirade durch die Landwehrstraße. Er wollte einem Motorwagen ausbiegen, blieb aber mit dem Vorderrade in der Rille der Schienen hängen und stürzte vom Rade, wodurch er erhebliche Gesichtsverletzungen davontrug und mittels Krankenwagens in die Klinik gebracht wurde.

— **Ueberfahren.** Am vergangenen Sonnabende vormittags gegen 9 Uhr 20 Min. wurde ein Schlosser aus der Dieskauerstraße, welcher mit seinem Fahrrade die Kreuzung am Mühlweg-Wettinerstraße passierte, von einem Motorwagen der Halleschen Stadtbahn angefahren. Der Radfahrer kam zu Falle und erlitt erhebliche Wunden, sodaß er nach dem Diakonissenhause gebracht wurde, woselbst ihm ein Verband angelegt wurde. Den Wagenführer dürfte keine Schuld treffen.

— **Angefahren.** Am gestrigen Sonntage abends gegen 7½ Uhr wurde vor dem Grundstücke Mansfelderstraße 29 eine Witwe von dem Automobil Nr. 662 angefahren. Durch rechtzeitiges Bremsen wurde sie nur leicht gestoßen, sodaß sie sichtbaren körperlichen Schaden nicht erlitten hat.

— **Schornsteinbrand.** Am vergangenen Sonnabende, nachmittags egen 4 Uhr, fand im Grundstücke Robert Franz-Straße Nr. 16 ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0005

Schornsteinbrand statt. Die requirierte Feuerwehr rückte, ohne in Tätigkeit zu treten, nach kurzer Zeit wieder ab.

— **Wasserrohrbruch.** In der Nacht zum heutigen Montag gegen 12 Uhr fand vor dem Grundstücke Ludwig-Wuchererstraße Nr. 27 ein Wasserrohrbruch statt.

— **Törichter Scherz.** In der Nacht zum heutigen Montage, gegen 1 Uhr 20 Min., zertrümmerte ein Student aus Mutwillen die Glasscheibe eines Schaukastens in der Geiststraße Nr. 1.

— **Unvorsichtig.** In der Raffineriestraße hatte sich ein heutigen Montag vormittag ein beim Neubau der Zuckerraffinerie beschäftigter Arbeiter beim Holzspalten den Daumen der linken Hand ab.

— **Statistisches.** Im Monat Juni 1905 sind in der Stadt Halle 464 Kinder als geboren angemeldet, 249 männlichen und 215 weiblichen Geschlechts; darunter 66 uneheliche Geburten, 23 männliche und 23 weibliche von hiesigen, 14 männliche und 6 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 422 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession
" 15 " " " " katholischer "
" 1 " " " " mosaischer "
" 26 " " " " genischter "
" — " " " " Dissident. "

Als verstorben sind angemeldet: 144 Personen männlichen und 132 weiblichen Geschlechts = 276, dazu 12 Totgeburten = 288 Todesfälle

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	53	männl.,	38	weibl. Geschlechts,
von 1	"	7	"	11	"
" 2—5	"	7	"	6	"
" 6—10	"	2	"	1	"
" 11—15	"	2	"	1	"
" 16—20	"	5	"	7	"
" 21—30	"	10	"	10	"
" 31—40	"	8	"	9	"
" 41—50	"	14	"	12	"
" 51—60	"	12	"	9	"
" 61—70	"	13	"	9	"
" 71—80	"	7	"	15	"
über 81	"	4	"	2	"
unbekannt	"	—	"	2	"
		144	männl.,	132	weibl. Geschlechts.

226 waren evang., 13 kathol., 2 mosaischer Konfession, — Dissident, ungetauft 35. Es waren 87 männliche, 74 weibliche ledig; 47 männliche, 36 weibliche verheiratet; 10 männliche, 22 weibliche verwitwet; — männliche, — weibliche geschieden. Geboren wurden 464, Todesfälle waren 288, mithin 176 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 93 geschlossen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Nierenvereiterung 1, Brechdurchfall 17, Krämpfen 9, Bronchopneumonie 1, Gallensteinleiden 1, Blinddarmentzündung 1, Schlaganfall 2, Lungenentzündung 5, Lebensschwäche 4, Lungenschwindsucht 6, Magenkrebs 1, Sarcom 1, Darmkatarrh 12, Herzschlag 1, Miliartuberkulose 1, Mittelohrvereterung 1, Hafenscharte 1, Scharlach 2, Arteriosklerose 1, Ertrinken 1, Hitzschlag 1, Lungenkatarrh 1, Herzmuskelerkrankung 1, Masern 1, Schädelbruch 1, Altersschwäche 1, Bauchcarcinomatose 1, Bauchfellentzündung 1, pleuritisches Exjudat 1, Mitralinsufficienz 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 80 Personen, darunter 8 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: chron. Herzfehler 1, chron. Gastroenteritis 1, Gastroenteritis 11, Lungenentzündung 4, Brechdurchfall 2, schwerer Geistesktankheit 1, Hitzschlag 1, Presbyophremie 1, Krämpfen 3, Apoplexie cerebri 1, Melancholie 1, Luftröhrenentzündung 1, Insufficencia cordis 1, polyneuritischer Psychose 1, Herzklappenfehler 1, Hirnschwund 1, Masern 1, progressiver Paralyse und Herzfehler 2, Lungentuberkulose 1, Pädatrophie 1, Gehirnschlag 1, Nierenentzündung 2, dazu Totgeburten 1, zusammen 41 Personen, darunter befinden sich acht in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 121 Personen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Swinemünde, 10. Juli. Der Kaiser ist kurz nach 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" unter dem Salut der Feste nach Saßnitz in See gegangen. Die Begleitschiffe „Berlin" und „Sleipner" folgten.

Swinemünde, 10. Juli. Bei der gestrigen Regatta wohnte der Kaiser dem Start bei. Bei den Kreuzerjachten siegte in Klasse B „Komet", in Klasse I „Kommodore", in Klasse II „Iris", in Klasse III „Gerda", in Klasse IV „Rhe". Von den Nennjachten siegten in Klasse 3 „Olly", (Ehrenpreis der Stadt Swinemünde) und in Klasse 4 „Betty 6" (Ehrenpreis des Kaisers).

Kiel, 10. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittag 8 Uhr 19 Min. hier eingetroffen.

Glücksburg, 10. Juli. Die Jacht „Iduna" mit der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise und den Prinzen Oskar und Joachim an Bord ist heute von hier nach Swendberg in See gegangen.

Bremen, 10. Juli. Der wegen Pestverdachts anfangs voriger Woche gesperrte Teil des Lagerschuppens wurde wieder freigegeben, da die Untersuchung der dort gefundenen, toten Ratten nichts Verdächtiges ergab.

Essen (Ruhr), 10. Juli. Auf unaufgeklärte Weise ist heute früh nach 6 Uhr auf der fünften Sole am Fillort des Förderschachtes der Zeche „Borussia" ein Brand ausgebrochen. Die eingefahrene Frühschicht mußte wieder ausfahren. Man hofft, daß die durch den Brand eingetretene Betriebsstörung bald beseitigt werden kann.

Plauen, 10. Juli. Wie der „Vogtl. Anz." aus Auerbach meldet, ist dort gestern nachmittag die Zentralschule, die mit einem Kostenaufwand von 700 000 Mark erbaut wurde, niedergebrannt. Vernichtet wurde u. a. auch die Aula mit der darin befindlichen sehr wertvollen Orgel.

Bamberg, 10. Juli. Von dem hier garnisonierenden 1. Ulanen-Regiment sind 20 Mann an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein Mann ist gestorben. Die Erkrankten wurden ins Garnisonlazarett überführt. Die Ursache der Erkrankung ist nicht ermittelt.

Kattowitz, 10. Juli. Die „Kattow. Ztg." meldet aus Sosnowice: Auf der Grube „Renard" und auf dem Myslowitzer Eisenwerk wird gefeiert. Der Steiger Denel von der Saturgrube wurde von einem Arbeiter erschossen. Auf der Glinowagrube wurde am Freitag abend der Haushälter Ciesielski und der Maschinist Kaminski erschossen, auf der Nirkagrube streiken die Fuhrleute.

Bukarest, 10. Juli. Die Leute vom „Potemkin" erzählen, daß sich an Bord schreckliche Szenen zutrugen, während die Meuterei ausbrach. Einige der Offiziere, darunter auch revolutionär gesinnte, waren gerade in der Kajüte; sie hörten den Ruf: „Töten wir alle!" Darauf sprangen sie ins Wasser. Man schoß nach ihnen. Ein Leutnant wurde tödlich getroffen; neben ihm schwamm der Ingenieur Kowalenko, ein Revolutionär. Sofort riefen die Matrosen ihm zu: „Kommen Sie hierher, es geschieht Ihnen nichts!" und sandten ein Rettungsboot. Der „Potemkin" hat zweimal das Sebastopolgeschwader getroffen, ist aber einem Kampfe jedesmal ausgewichen.

London, 10. Juli. „Daily Telegraph" meldet: Der König von England begibt sich am 10. August nach Marienbad, wo er mit dem Schah von Persien, der am 25. dss. Contrexeville verläßt, zusammentreffen wird. Auch Graf Lambsdorff wird dort eintreffen. Es ist auch wahrscheinlich, daß zu dieser Zeit eine Zusammenkunft des Königs Eduard mit dem Kaiser von Oesterreich eingeleitet werden wird.

London, 10. Juli. Die Leitung der englischen Arbeiterpartei hat Bebel und Jaurès eingeladen, in London ihre Vorträge über den Frieden zu halten.

Tokio, 10. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Japaner haben am Sonnabend Korsakow eingenommen. Die Russen verbrannten die Stadt und zogen sich nach Norden zurück.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. Juli.

Wetterbericht vom 10. Juli, morgens 5 Uhr. Ein Hochdruckgebiet, das sich gestern von der Nordsee bis Ungarn erstreckte, wandert langsam ostwärts und oft gefolgt von einem Depressionsgebiet, mit dessen Annäherung das Barometer wieder fällt und die Winde in Deutschland von Nordwesten nach Südosten umgegangen sind. Daselbst herrscht z. Zt. noch meist heiteres und warmes Wetter, doch dürfte der Eintritt von Gewitterregen bald zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 11. Juli: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, etwas wärmeres und schwüles Wetter, mehrere Gewitter und Regengüsse.

Voraussichtliches Wetter am 12. Juli: Nach weiteren heftigen Gewitterregen Abkühlung, ziemlich trübe.

*

Hamburg, 10. Juli, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Maximum (über 768 mm) liegt über Südwesteuropa, das Minimum (unter 745 mm) über Nordrußland. In Deutschland ist es meist rubig, ziemlich warm und überwiegend wolkig; im westlichen Binnenland hatte man gestern Gewitter. — Ziemlich warmes Wetter, stellenweise Gewitter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Der Vorstand der Zuckerfabrik Glauzig** äußert sich in seinem Bericht über das Rechnungsjahr 1904/05 u. a. wie folgt: Die außerordentlich trockene Witterung, von welcher namentlich der südliche Teil Anhalts nebst angrenzendem Saalkreis in dem Zeitraum von Mitte Juni bis Anfang September heimgesucht wurde, hat die Ernteergebnisse der Landwirtschaft in dem verflossenen Geschäftsjahre recht ungünstig beeinflußt. Während für hiesige Gegend die normale Regenmenge pro Monat ca. 50 Millimeter beträgt, brachten uns im vergangenen Jahre die Monate Januar nur 14,1 Millimeter, Februar 25,1 Millimeter, März 15,8 Millimeter, April 18,5 Millimeter, Mai 59,2 Millimeter, Juni 54,9 Millimeter, Juli 5,1 Millimeter, August 14,4 Millimeter, September 49,3 Millimeter, Oktober 38,9 Millimeter Niederschläge, die unzureichend waren, um befriedigende Ernteerträge sowohl für Getreide als auch für Rüben und Kartoffeln zu sichern; nur die Wintersaaten litten nicht so unter dem Einflusse der Trockenheit und ergaben nach einigermaßen befriedigende Resultate, dagegen beträgt der Ernteausfall bei Kartoffeln und Rüben ca. 33½ %, und in den letzten 80 Jahren ist die Rübenernte nur einmal, im Jahre 1874, niedriger gewesen, und zwar 80 Ztr. gegen 104 Ztr. pro Morgen im vergangenen Jahre. Durch die Anfang September erfolgten Niederschläge gewannen die Rüben zwar noch etwas an Gewicht, sie trieben aber, da sie schon nahezu vertrocknet waren, auf Kosten des Zuckergehalts neue Blätter und kamen nachfolgend mit einem um ca. 2 % niedrigeren Zuckergehalt unreif zur Verarbeitung. Auch Futterkräuter hatten sehr gelitten und ergaben nur ungenügenden Ertrag. Unter diesen Umständen können wir auch nur die Verteilung einer Dividende von 2 % in Vorschlag bringen. Der Stand der Feldfrüchte war bislang ein befriedigender, doch fingen namentlich die später bestellten Hafnfrüchte bereits an, unter der auch im Mai wieder herrschenden Trockenheit zu leiden; die inzwischen eingetretenen sehnlichst erwarteten Niederschläge haben indessen die Befürchtungen einer abermaligen Mißernte vermindert und dürfte, wenn auch im Juli und August ausreichende Niederschläge nicht ausbleiben, ein befriedigendes Ernteresultat zu erwarten sein. Die Menge der an die Fabrik gelieferten Rüben betrug 20 748 000 Kilogramm gegen 30 816 900 Kilogramm in 1903/04, und deren Selbstkostenpreis 528 168 ℳ gegen 427 301 ℳ in 1903/04 oder 2,5456 ℳ gegen 1,39 ℳ pro 100 Kilogramm in 1903/04, mit welchem Betrage sie der Fabrik in Anrechnung gebracht wurden. Die Zuckerfabrik verarbeitete außer den 20 748 000 Kilogramm selbstgebauten noch 10 377 000 Kilogramm von anderen Produzenten hinzugekaufte, zusammen 31 125 000 Kilogramm Rüben gegen 45 433 000 Kilogramm in 1903/04 in dem Zeitraum vom 29. September bis 19. November 1904, im Durchschnitt täglich 655 260 Kilogramm gegen 622 400 Kilogramm in 1903/04, deren Einkaufs- und Erzeugungskosten sind im Durchschnitt auf 2,3086 ℳ gegen 1,49 ℳ pro 100 Kilogramm in 1903/04 stellten. Die Zuckerpreise bewegten sich im laufenden Rechnungsjahre in langsam steigender Richtung, bis Anfang November das überaus ungünstige Ergebnis der Rübenernte in den Rübenzucker produzierenden Ländern zur Gewißheit wurde und die Spekulation sich des Artikels Zucker bemächtigte. Von da an trat eine rapide Steigerung der Zuckerpreise ein, da allgemein eine Zuckerknappheit für die Sommermonate bis zum Beginn der neuen Rübenkampagne erwartet wurde. Seit Mitte April hat sich indessen eine rubigere Beurteilung der Marktlage geltend gemacht, die ein Abbröckeln der Zuckerpreise zur Folge hatte, so daß heute gegen den höchsten Stand Preise ca. 9 ℳ pro 100 Kilogramm gesunken sind. Leider konnten wir von den höheren Zuckerpreisen nur in beschränktem Maße profitieren, da wir einen Teil unserer Produktion, der bei normaler Kampagne ca. ein Drittel, nach eingetretener ungünstiger Ernte aber ca. die Hälfte der Produktion betrug, zu einem unter normalen Verhältnissen immerhin Gewinn versprechenden Preise vorverkauft hatten; im Durchschnitt erzielten wir daher auch nur ca. 3,50 ℳ pro 100 Kilogramm für weiße Ware mehr als im Jahre vorher. — Wie die Preise sich für kommende Kampagne gestalten werden, vermag man heute noch nicht zu beurteilen, da die einschlägigen Verhältnisse noch sehr einer Klärung bedürfen und die Preisbildung in erster Linie von der zu Felde stehenden Ernte und von der ferneren Gestaltung des Inlandkonsums abhängig ist. Einschließlich des vorgetragenen Gewinnrestes aus 1903/04 von 4157 ℳ ergibt sich ein Gewinn von 141 344 ℳ (637 502 ℳ i. V.), davon sind 34 244 ℳ (59 219 ℳ i. V.) zu Abschreibungen verwendet worden, und beantragt der Vorstand den verbleibenden Gewinnsaldo von 107 100 ℳ (578 282 ℳ i. V.) wie folgt zu verteilen: Zum Reservefonds 5147 ℳ (28 633 ℳ i. V.), Tantième an Vorstand und Beamte 6846 ℳ (35 281 ℳ i. V.), 2 % Dividende auf 4 500 000 ℳ Aktienkapital = 90 000 ℳ (10 % = 450 000 ℳ i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 5107 ℳ (4157 ℳ i. V.)

—y. **In der letzten Generalversammlung der „Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Berlin war beschlossen worden, das Grundkapital von nom. 4 000 000 ℳ auf nom. 8 000 000 ℳ zu erhöhen und zu diesem Zwecke 4000 Stück neue, ab 1. Juli cr. dividendenberechtigte Aktien à 1000 ℳ auszugeben. Jetzt werden die Besitzer der alten Aktien aufgefordert, die neuen Aktien zu beziehen. Das Bezugsrecht ist vom 10. bis 24. Juli cr. ausübbar. Der Besitz von je vier alten Aktien gewährt das Recht zum Bezuge von je drei neuen Aktien.

—y. **In der Generalversammlung der Senftenberger Kohlenwerke Aktiengesellschaft** in Berlin wurde über den Vertrag mit dem Generalabnehmer Weimann berichtet, daß dieser Vertrag noch sieben Jahre laufe. Mit dem General-Abnehmer ist ein fester Preis pro Waggon vereinbart. Von dem Preise, den der Generalabnehmer darüber hinaus erzielt, erhält die Gesellschaft 70 %. Der Vertrag sah früher einen um 5 ℳ höheren Preis pro Waggon vor. Die Abänderung ist gegen den Willen des Vorstandes von dem früheren Aufsichtsrate beschlossen, da der Generalabnehmer sich bereit erklärte, 500 000 ℳ der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Von dem Aufsichtsratsmitgliede, Kommerzienrat Blanck, wurde hinzugefügt, daß der Vertrag in der Notlage habe abgeschlossen werden müssen; er sei aber ein Unglück für die Gesellschaft. Betreffs der mit 2 008 500 ℳ ausgewiesenen Hypothek wurde berichtet, daß sie in zwei Jahren fällig werde. Zur Beschaffung neuer Hypotheken seien bereits Verhandlungen angeknüpft. Ueber die in letzter Zeit aufgetauchten Fusionsgerüchte wurde berichtet, daß sie abgebrochen seien, da sich keiner bereit finden lasse, in den ungünstigen Vertrag mit dem General-Abnehmer einzutreten. Der Jahres-Abschluß für 1904/05 wurde genehmigt, die Dividende für die 529 000 ℳ Vorzugs-Aktien auf 6 % festgesetzt und Entlastung erteilt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als günstiger bezeichnet. Der Anteil am Ueberpreise, der von dem Generalabnehmer erzielt werde, sei mit 10 300 ℳ in Aussicht zu nehmen gegen 2700 ℳ in 1904/05. Die Produktion werde sich weiter steigern. Von der Verwaltung wurde auf Anfrage noch bemerkt, daß den noch bestehenden Stammaktionären eine Zuzahlung nicht zugemutet werden könne, so lange der ungünstige Vertrag noch bestehe und die Hypothekenverhältnisse nicht geregelt wären.

—y. **Die Generalversammlung der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt** genehmigte einstimmig die Bilanz und erteilte Entlastung. Der Antrag auf Bewilligung einer nachträglichen Zuzahlung auf die verbliebenen Stammaktien, zwecks deren Umwandlung in Vorzugsaktien, wurde von den Stammaktionären abgelehnt.

—y. **Die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie** Hannover, teilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeiter und Prokuristen Herrn Willy Tischbein, einen ehemaligen Hallenser, zum Direktor ihrer Gesellschaft ernannt habe.

—y. **Heldburg Kali-Aktiengesellschaft.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurden die Grundsätze der Bilanzen 1903 und 1904 endgültig festgestellt. Auf Grund derselben wird der auf den 2. September einberufenen Generalversammlung die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3 zu 2 vorgeschlagen. Eine Anleihe zur Deckung der Mittel für Erweiterung der Anlagen in Salzungen und Bau der chemischen Fabrik in Frisch-Glück-Eine ist geschickt. Die Berichte der Betriebsleiter wurden als günstige bezeichnet.

—y. **Die Dividende des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes** für das abgelaufene Geschäftsjahr wird, nach Meldung der „B. B.-Z.", auf mindestens 4 % (i. V. 3 %) geschätzt.

—y. **In der letzten Sitzung der Vertreter der Schweineisenwerke** wurde beschlossen, die bisherigen Preise bestehen zu lassen.

—y. **In der Sitzung des Aufsichtsrates der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft** am 4. d. M. teilte der Vorsitzende mit, daß der Bau der Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia im Staate Santa Catharina, Südbrasilien, also in das Kolonisationsgebiet der Gesellschaft hinein, jetzt gesichert sei. Die größten deutschen Bankfirmen hätten sich gemeinschaftlich zur Beschaffung des erforderlichen Kapitals bereit erklärt. Im nächsten Monat werden, wie die „N. H. B.-Z." meldet, Sachverständige hinausgehen, um die Höhe der Bausumme festzustellen, für welche die vom Finanz-Konsortium beauftragte Eisenbahnbaufirma die Ausführung des Baues zu übernehmen bereit ist. Der Bau soll möglichst beschleunigt werden. Nach Fertigstellung der Bahn wird das Kolonisationsunternehmen der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft sich auf gesunder Grundlage rasch entwickeln können.

—y. **Konvention in der deutschen Baumwolldruckerei.** Vor längerer Zeit haben Verhandlungen geschwebt, welche den Abschluß einer Konvention in der deutschen Baumwolldruckerei zum Ziele hatten, aber damals erfolglos blieben. Neuerdings sind die Beratungen von den Beteiligten wieder aufgenommen worden, und es besteht, wie die „B. B.-Z." hört, die Aussicht, daß ein Kartell in der deutschen Baumwolldruckerei, welches sich allerdings nur auf die Zahlungsbedingungen beziehen würde, zur Durchführung gelangen wird.

—y. **Die argentinische Unifizierung.** Ueber die vor kurzem in London stattgehabte Konferenz von Vertretern verschiedener Banken und Bankhäuser betreffend die argentinische Unifizierung erfährt die „Financiel News", daß die Anwesenden bloß ihre Meinungen bezüglich der Verwirklichung des Unifizierungsprojektes und bezüglich der besten Methoden für die Wahrung der Interessen der Gläubiger Argentiniens austauschten. Eine kurze Inhaltsangabe der Besprechung wurde der argentinischen Regierung übermittelt, in der Mitteilung war aber keinerlei Vorschlag oder Offerte mit Bezug auf das Projekt selbst enthalten. Weitere Besprechungen sind in Aussicht genommen, wegen der Ferienzeit aber dürfte eine Verzögerung eintreten, zumal auch der argentinische Finanzminister keine große Eile an den Tag legt. Bei der Besprechung waren zugegen als deutsche Vertreter: Deutsche Bank (Direktor Mankiewitz), Diskonto-Gesellschaft (Herr Dr. Salomonsohn).

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Dampfziegelei-Inhaberin Witwe Friederike Pitschke in Bernburg. Oelfabrik Fritsch u. Schwer in Dresden. Kistenfabrikantin Sophie Johanne Caroline verehel. Lorenz geb. Goldhardt in Dresden. Kaufmann Robert Simon in Gommern. Sattlermeister Arthur Schache in Jena. Ziegeleibesitzer Friedrich Eduard Hunger in Buchheim b. Lausigk. Ingenieur Horst Echarti in Zeitz.

Viehmärkte.

∞ **Liebenwerda,** 9. Juli. (Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt) war immerhin gut, aber nicht so stark besucht und beschickt, wie erwartet wurde. Das erklärt sich durch die bereits begonnene Ernte und durch die vorangegangenen heißen Tage, an welchen die Händler die üblichen großen Viehtransporte aus Ost- und Westpreußen des Verlustes wegen nicht riskierten. Der Umsatz auf dem Rohmarkte, wo besonders gute und kräftige Arbeitspferde vorgeführt waren, war ein befriedigender. Besser gestaltete sich der Umsatz auf dem mit 900—1000 Stück betriebenen Rindermarkte, woselbst auch höhere Preise erzielt wurden. Bereits an den Tagen vor dem Markte hatten namhafte Abschlüsse stattgefunden; die Rinder wurden besonders nach Sachsen, Thüringen und Anhalt versandt. Der Schweinemarkt, der mit gegen 500 Stück Ferkeln und mit kaum 100 Stück Läufern befahren war, wurde ganz geräumt. Ein Paar Ferkel wurden mit 30—40 ℳ und ein Läufer mit durchschnittlich 40 ℳ abgegeben.

— **Hamburg,** 8. Juli. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 1. bis 7. Juli im ganzen 6685 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 1513 Stück vom Süden und 5172 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 28 Wagen, 1613 Stück

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0006

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 6. 7.	Freitag 7. 7.	Sonnabend 8. 7.	
Beste schwere reine Schweine	62—62½	62	62½—63	20 % T.
Schwere Mittelware	63—63½	63—63½	63½—64	22 „
Gute leichte Mittelware	63½—64	63—64	64—64½	22 „
Geringere Mittelware	61—62½	61—62	62—63	24 „
Sauen nach Qualität	55—57	55—57	55—57½	schw. T.
Der Handel war	mäßig rege	ziemlich rege	recht rege	

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 8. Juli. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Der Konsum bleibt unverändert gut, und da die Qualitäten bei der jetzigen kühleren Witterung wieder besser geworden sind, bleibt die Stimmung des Marktes sehr fest. Die Zufuhren werden kleiner und reichen kaum für den Bedarf. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 109—112 M, do. IIa Qualität 106—111 M. Schmalz: Die diesmonatliche Aufnahme der Weltbestände ergab eine erhebliche Zunahme derselben, wodurch auch im Zusammenhang mit den Juliandienungen die Schmalzpreise eine Mark zurückgingen. Im Gegensatz dazu meldet Amerika abnehmende Schweinezufuhren und ein Anziehen der Preise für lebende Schweine in Einklang mit den wesentlich erhöhten Maispreisen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 43,75—44,25 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 44,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 45,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 47 M, in Tierces bis 52 M. Speck: unverändert fest.

— **Wochenbericht über Butter und Schmalz** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin O. 19 (Gertraudtenstr. 22), 8. Juli. **Butter:** Die Produktion hat weiter abgenommen und waren die Zufuhren in Hofbutter in dieser Woche wieder kleiner. Die Frage nach allen Sorten Hofbutter ist rege und räumen sich die Ankünfte schlank. Von den auswärtigen Märkten lauten die Berichte fest, in Kopenhagen blieb die Notierung unverändert, Hamburg meldet 3 M Preiserhöhung. Die Zufuhren von sibirischer Molkereibutter sind klein und Preise steigend. Schmalz: Die großen Schweineantriebe in Amerika brachten bei weichenden Preisen eine mattere Stimmung; da auch die sichtbaren Lagerbestände eine größere Zunahme zeigen, war die Kauflust hier recht schwach. — Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 109 bis 112 M, do. IIa 106—111 M, do. IIIa 104—108 M, do. abfallende 98—103 M. Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima Western 17 % Tara 43,75—44,25 M, Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 45,00 M, reines in Amerika raffiniert 44,50 M, Berliner Bratenschmalz 47 bis 52 M, Kunstspeisefett, in Amerika raffiniert 37 M, in Deutschland raffiniert 36 M.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 8. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, unverändert, englischer und Sommer- gut 170—173 M, mittel 162—167 M, do. Kolben, Sommer- gut 175—182 M, do. Rauh- gut 165—168 M, do. ausländischer gut 180—185 M. **Roggen**, fest, inländischer gut 153—158 M, mittel 143—149 M. **Gerste**, fest, ausländische Futtergerste gut 131—134 M. **Hafer**, fest, inländischer gut 154—159 M, mittel 143—148 M, ausländischer gut 143—153 M. **Mais**, fest, runder gut 131—134 M, amerikanischer bunter, gut 128—131 M. **Erbsen**, geschäftslos, hiesige Viktoria-, gut 163—170 M, mittel 150—160 M do. grüne Folger gut 168—173 M, mittel 160—165 M.

— **Leipzig**, 8. Juli. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 175—179 bz. Bf., ausländischer 186—192 bz. Bf. Roggen, matter, per 1000 kg netto inländischer 158—161 bz. Bf., ausländischer 163 Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,—, Mahl- und Futterware 136—150 bz. Bf. Hafer, fest, per 1000 kg netto inländischer 154—158 bz. Bf., ausländischer 145 bis 152 bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 132 bis 137 bz. Bf., runder 137—140 bz. Bf., Cinquantin —,— bz. Bf., indischer 150—170 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bz. Bf. Rüböl, ruhig, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 46,50 nom., gefrorenes —,— bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 26,50—27, loco Saale 27—28, Wicken per 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 280—300. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 100—140, do. weiß nach Qualität 70—120, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—150. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 25,00 M, do. Nr. 0 22,50—23,50 M, do. Nr. I 17,50—18,50 Mark, do. Nr. II 17,00 M, Roggenmehl Nr. 0 u. I 22,00 M, do. Nr. II 14,50—15,00 M mit Zollklausel, Weizenschalen 10,25 bis 10,75 M, Roggenkleie 11,50—12,00 M per 100 kg exkl. Sack.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg**, 8. Juli. Loko waggonfrei: 10,05 M; Februar-März 1906: 10,02 M waggonfrei. Tendenz: ruhig.

— **Hamburg**, 8. Juli. Loko waggonfrei: 9,65 M; Februar-März 1906: 9,80 M waggonfrei. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 10. Juli.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: matt.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Juli 21,05G, 21,20B.	Oktober 19,10G, 19,20B.
August 21,20G, 21,30B.	Oktober-Dezember 18,90G, 19,00B.
September —,— G, —,— B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 10. Juli.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 21,05.	Dezember 18,90.	Tendenz: stetig.
August 21,15.	März 19,15.	
Oktober 19.15.	Mai 19,30.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 10. Juli. Das sonnige Erntewetter hat heute den Markt ungünstig beeinflußt. Die Käufer zeigten sich um so zurückhaltender, als von Amerika schwache Berichte vorlagen und in den Provinzen mehr Verkaufsneigung bestand. Die rumänische Ausfuhrziffer blieb belanglos. Hafer durch Andienungen von russischer Ware gedrückt, Inlandssorten behauptet. Mais ruhig, aber stetig; Rüböl auf Realisationen träge.

Weizen Juli 173,00 M, Sept. 172,00 M, Dezbr. 174,25 M
Roggen Juli 152,00 M, Sept. 147,75 M, Dezbr. 146,25 M
Hafer Juli 138,25 M, Septbr. 138,50 M.
Mais Juli 132,50 M, Septbr. 125,25 M.
Rüböl Oktbr. 48,70 M, Dezbr. 49,10 M.

Börse von Berlin vom 10. Juli.

Die Woche eröffnete äußerst still. Der Verkehr der Börse wies vielfach Lücken auf infolge des tatsächlichen Fehlens einer ansehnlichen Zahl von Interessenten aus den Kreisen der Spekulation; immerhin aber mußte konstatiert werden, daß trotz aller Einengung der Umsätze die Tendenz im allgemeinen als fest bezeichnet werden kann. Oesterreichische Werte lagen fest auf Wiener Anregung wegen der dort bevorstehenden Aktion der noch zu verstaatlichenden Bahnen. Heimische Banken hielten sich zumeist auf dem Stande von vorgestern. Im Montanaktienmarkte waren Kohlenaktien nicht einheitlich, Hüttenaktien preishaltend. Deutsch-Luxemburger 1¾ % höher, 218,00. Bahnen verkehrten ruhig; von Amerikanern waren Canada fest, 151,25, Warschau-Wiener behauptet. Fonds preishaltend. Für neue Japaner zeigte sich reges Interesse. Schiffahrtsaktien fest. Hamburger Paketfahrt 152,50, angeblich auf Hamburger Anregung. Lloydaktien um ⅝ % höher gegen Sonnabend, 122,25. Trust-Dynamit anziehend 181,40. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Kreditaktien anziehend, 208,10. Lokalmarkt sowohl in Bahnen als in Banken unverändert. Fonds stetig; Japaner mit 1¾ % Aufgeld gefragt. Tägliches Geld 2½ %. Später war der Kursstand in den meisten Märkten nur wenig verändert; Russen von 1900 um 0,10 % besser, 87,80. Privatdiskont 2 %.

Preisnotierungen für Kuxe am 10. Juli.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1765	1785	Benthe	670	685
Graf Bismarck	—,—	77000	Beienrode	10300	10400
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	14850	15100
König Ludwig	—,—	33000	Carlsfund	11075	11150
Kons. Nordfeld	—,—	30	Friedrichshall	1925	1950
Schürbank & Charl.	1600	1625	Glückauf-Sondershausen	18200	18300
Siebenplaneten	3400	3450	Hansa-Silberberg	2300	2325
Tremonia	2925	2975	Hattorf	—,—	990
Trier	4100	4150	Hedwigsburg	12850	12950
			Heldrungen I und II	4425	4475
Erz-Kuxe:			Heldburg	55½%	56%
Glückauf b. Neviges	500	525	Johannashall	7650	7700
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	1890	1910
Viktoria	400	425	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—,—	—,—
Wildberg	885	915	Wilhelmshall	15475	15550

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 10. Juli 1905.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aschersleben, Stadt	17,00—17,40	15,30—15,40	—	15,50—15,70	18,00—24,00
Halberstadt	16,80—17,10	15,10—15,50	—	15,80—16,20	15,00—17,00
Jerichow I	17,50	15,00	16,00	15,10	—
Jerichow II	—	—	—	14,80	—
Wittenberg	17,30	15,00	—	15,60	—
Torgau	17,00—17,30	15,00—15,30	—	15,50—16,00	—
Schweinitz	—	14,80—15,30[1]	—	14,20—15,00[2]	26,00—28,00
Dessau	14,00—15,00[3]	12,50—13,00	—	—	—
Zerbst	—	15,00	16,00	15,00	—
Saalkreis	17,30—17,50	15,50—15,80	—	15,90—16,30	16,00—16,50[4] 19,00—21,00[5]
Merseburg, Stadt	17,80—18,70	15,80—16,00	16,30—17,50	15,00—16,00	18,00—22,00
Weißenfels, Stadt	17,40	15,40	15,50	15,50	—
Naumburg	17,00	15,00	—	15,60	—
Mansf. Gebirgskreis	16,00—17,50	13,50—15,80	14,50—18,00	12,50—16,00	24,00—26,00
Ballenstedt	16,50—18,50	14,00—14,50	16,00—17,00	16,00—17,00	—
Erfurt, Stadt	17,50—18,10	15,00—16,30	15,00—16,50	16,00—16,50	20,00—23,00

Bemerkungen: [1]) 960 kg, [2]) 300 kg, [3]) mittel, [4]) unverlesene, [5]) handverlesene.

Heu: Aschersleben (Stadt) 8,00—9,00, Halberstadt (Stadt) 7,80—8,40 (altes), 5,10—5,70 (neues), Merseburg (Stadt) 6,00—6,50, Naumburg a. S. 6,00—6,80, Mansfelder Gebirgskreis 6,00, Erfurt (Stadt) 4,80—7,50, Wittenberg 5,60—6,50, Schweinitz 4,00—6,00, Ballenstedt 6,00—8,00 Dessau 6,00—7,00, Zerbst 8,00 (Kleeheu), 7,50 M (Grummet).

Stroh: Aschersleben (Stadt) 3,20—3,80 (lang), 2,60—2,80 (kurz), Halberstadt (Stadt) 4,10—4,20 (lang), 3,60—4,00 (kurz), Merseburg (Stadt) 4,00—4,50 (lang), 3,00—3,20 (kurz), Naumburg a. S. 4,00—5,00 (lang), 2,00—3,00 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 4,00 (lang), 3,50 (kurz), Erfurt (Stadt) 3,40—4,00 (lang), Wittenberg 3,75 (lang), 3,00 (kurz), Schweinitz 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Ballenstedt 5,50 bis 6,50 (lang), 4,00 (kurz), Dessau 4,00 M (kurz).

Kartoffeln: Aschersleben (Stadt) 6,00—7,50, Halberstadt (Stadt) alte 6,00—8,00, neue 11,00—12,00, Merseburg (Stadt) 7,00—8,00, Naumburg a. S. alte 6,00—6,40, neue 8,00, Mansfelder Gebirgskreis 2,75—3,75, Erfurt (Stadt) alte 7,00—8,00, neue 10,00—11,00, Jerichow II 2,30 (weiße), Torgau 6,00—7,00, Schweinitz 6,00—7,00, Ballenstedt 4,00 (Futter-), Dessau 6,00—8,00 (Speise-), Zerbst 8,00 (Speise-), 5,00 M (Futter-).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2 %.

Amsterdam	kurz	169,40B
Brüssel	„	81,20G
Italien	„	81,35B
Kopenhagen	„	—,—
London	„	20,46bG
New-York	vista	4,19^{75}G
Paris	kurz	81,40
Schweiz	„	81,20G
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,05G

Geldsorten.

Sovereigns	20,41^{5}
20 Francs-Stücke	163,50
Amerikanische Noten	4,18^{75}
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,65
Englische do.	20,46^{5}
Französische do.	81,45
Holländische do.	169,45
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,00
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,20
3 % do. do.	90,20
3 % do. do. ult.	90,20
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,30
3 % do. do.	90,30
3 % do. do. ult.	90,20
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40bG
3½ % do.	100,50B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,70B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	104,10bG
3 % do. 1896 1905	87,40bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	100,20G
3 % do. St.-Anl. v. 1886	89,20G
3 % Sächsische Staats-Rente	88,75
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,50bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	100,10
4 % Erfurt 1893, 1901	101,90B
3½ % do. 1893, 3	98,75G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,00B
3½ % do. 1886, 1892	99,30bB
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,70G
3½ % do. 1875—1902	100,00G
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	103,00G
3½ % München 1903—04	99,40bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	99,00G
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	100,00G
3 % do. do.	88,50bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,75
3 % do. do.	88,50

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,80
4½ % do. 1898 gr.	96,90bB
1,30 Griechen con.	42,00bG
1,75 do. Monopol	53,70bG
1,60 do. Gold	51,20G
4 % Italiener Rente	106,70
5 % Mexikaner gr.	102,90
4 % Oesterreich. Goldrente	101,50bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	101,10
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	—,—
5 % Rumänen amort.	101,40G
4 % do. 1890	94,50
4 % do. 1898	92,00bG
4 % Russen 1880	86,75
4 % do. 1902	88,00
3½ % Schweden 1886	98,75bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,75
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,90bG
Türkenlose 400 Fr.	135,00bB
4 % Ungar. Gold gr.	98,50bG
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	87,40bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	82,10bG
6 % Buenos-Aires	46,90G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	84,10bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	166,00B
Elektrische Hochbahn	125,50G
Grosse Berliner Straßenbahn	185,50
Franzosen ult.	144,80
Lombarden ult.	18,50
Canada-Pazific abg.	150,90
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	97,25
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	121,00bB
Westsizilianische Eisenbahn	51,25G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	83,40G
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,30G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,90
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	97,90bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	94,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	72,80bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,00bG
5 % Anatolier 1. Pr.	104,75bB
5 % do. 2. Pr.	104,75
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,30G
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,30G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	82,75bG
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	104,90bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	89,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	152,50
Norddeutscher Lloyd	122,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	165,50
Berliner Handelsgesellschaft	169,75
do Hypoth.-Bank Lit. B.	156,25G
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,75bG
Darmstädter Bank Markst.	142,50
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	239,00bB
do. Uebersee-Bank	158,10
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,75bG
Dresdner Bank	156,00bG
Essener Kredit	170,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	167,70bG
Leipziger Kreditanstalt	178,00bG
Magdeburger Bankverein	139,60bG
do. Privatbank	116,25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,30
Nationalbank für Deutschland	129,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,00
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,75
do. Zentral-Boden-Kredit	198,75bG
Reichsbank	156,10bG
Russische Bank f. ausw. Handel	130,30
Sächsische Bank	136,00bB
A. Schaaffhaus. Bankverein	147,00bG
Schlesischer Bankverein	151,60G
Wiener Bankverein	140,80

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	264,00bG
Schultheiss	290,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	215,00G
Vereinsbr. Artern	103,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,80bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	374,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	233,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	114,90G
Anhaltische Kohlenwerke	122,25
Askania, chem. Fabrik	164,80G
Baer & Stein Met.	273,40bG
Baroper Walzwerk	59,25
Bergmann Elektr.	320,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	227,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	195,40
do. Masch. Schwrzk.	251,25G
Bismarckhütte	334,00bG
Bliesenbach V.-A.	56,00G
Bochumer Gußstahl	246,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	266,00bB
Buderus	128,00bG
Butzke & Co., Metall	104,00bG
Chem. Fabrik Buckau	160,75G
Concordia Bergw.	334,00
Consolidation Schalke	432,00bG
Cottbuser Masch.	131,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	249,50[illegible]
Dessauer Gas	206,00bB
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	217,75bG
Deutsche Gasglühlicht	343,00bG
do. Waffen u. Mun.	317,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	264,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	100,90G
Dynamit-Trust	181,40
Eilenburger Kattun	99,75
Eintracht. Bergw.	371,00bG
Elektra Dresden	81,10bB
Elektr. Untern. Zürich	182,20bG
Eschweiler Bergw.	244,65bG
do. Eisen	143,00
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	132,50G
Geisw. Eisenw.	193,10bG
Gelsenkirch. Bergw.	231,30bG
Georg-Marienhütte	154,75
do. do. St.-Pr.	115,75G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	148,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	120,60bG
Greppiner Werke	137,75bG
Hallesche Maschinen	397,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	110,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	415,50bG
Harpener Bergbau	212,60bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	127,00bG
Harzer A. u. B.	77,00
Haspe Eis. u. St.	226,50bG
Hemmoor Portland	99,10
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	173,50
Hösch, Eisen u. Stahl	240,10bG
Huldschinsky	131,25G
Kahla Porzellan	492,00bG
Kaliwerke Aschersleben	181,75G
Kattowitzer Bergbau	210,00G
Kölner Bergwerk	433,50G
König Wilhelm abg.	272,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	143,90
Lahmeyer & Co.	143,00G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	288,50G
Laurahütte	261,25
Leopoldsgrube Edderitz	111,50bG
Leopoldshall	86,50bG
do. St.-Pr.	120,25G
L. Löwe & Co.	276,10bG
Maschinenfabrik Buckau	158,90bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	96,50bG
Milowicer Eisen	165,00bG
Mülheim Bergw.	195,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	150,10G
Niederl. Kohlenw.	144,25bG
Nordstern Steinkohlen	292,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,10
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,25bG
Oberschl. Kokswerke	150,00bG
Orenstein & Koppel	209,75bG
Phönix Bergw.-A.	177,10B
Rhein.-Nassau	305,00
Rhein. Stahlwerke	201,50bG
Riebeck Montanw.	219,00
Rombacher Hütte	224,60bG
Rositzer Braunkohlen	261,10bG
do. Zuckerfabrik	159,10
Sächs.-Thür. Braunk.	111,90
do. do. St.-Pr.	129,50B
Saline Salzungen	113,25bG
Sangerhäuser Masch.	235,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	316,50G
Schles. Bergb. Zink	387,00bG
Schles. Portl. Zement	207,50
Schuckert, Elektr.	132,00
Schulz-Knaudt	171,75
Siemens Glashütten	268,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	148,60G
Stettin-Bredower Portl. Zement	166,25bG
Stett. Vulkan	322,75
Stobwasser Lit. B.	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	172,60bG
Sudenburger Masch.	114,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	102,20G
do. do. V.-A.	112,25bG
Thüringer Salinen	67,10bG
Wegelin & Hübner, Masch.	138,50
Westeregelner Alkali	264,50
Westf. Draht-Ind.	190,00bG
do. Stahlw.	134,00bG
Wittener Gußstahl	220,75
Wrede, Mälzerei	71,25G
Wurm-Revier	156,00G
Zeitzer Maschinenfabr.	208,50

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	207,90
Berl. Handelsgesellschaft	169,70
Darmstädter Bank	142,30
Deutsche Bank	239,00
Diskonto-Kommandit	189,00
Dresdner Bank	156,00
Nationalbank für Deutschland	129,30
Franzosen	145,00
Lombarden	18,30
Italien. Mittelmeerbahn	97,50
3 % Reichsanleihe	90,20
Bochumer Gußstahl	246,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	217,75
Dortmunder Union-C.	89,90
Laurahütte	261,00
Konsolidation	432,50
Gelsenkirchener Bergwerk	231,30
Harpener	212,50
Große Berl. Straßenbahn	185,60
Hamburger Paketfahrt	152,60
Norddeutscher Lloyd	122,10
Dynamit-Trust	181,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juli, 1 Uhr nachm.

Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt in Leipzig.**

Dividende	1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,70G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,35G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,25G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	102,20G
4 % Mansf. Gewerk. O. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,40G
4 % do. do.	—	—	103,25B
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,25B
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,80G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	10	8	231,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	121,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10$^{10}/_{21}$	12$^{8}/_{21}$	285,50G
do. Lit. B.	11¼	12	274,75G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8½	177,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	63,00G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	148,00G
Sächsische Bank	6	6	136,00G

Dividende	1903	1904	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,75G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	176,25G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	120,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	103,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	11⅔	11	184,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	98,75G
Glauziger Zuckerfabrik	10	2°	120,00G
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	184,75G
do. do. (neue)	—	—	171,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	143,75G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	221,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	216,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6$^{7}/_{10}$	131,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	174,25G
Leipziger Mrlzfabr. Schkeuditz	7½	9	159,00G
Mansfelder Kuxe	40 M	40 M	890,00G
Naumburger Braunkohlen	10	11°	192,25G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	105,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	158,25G
Thüringer Gas	15	15	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	119,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	125,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	171,25G

Tendenz: ziemlich fest.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0007
DFG

Zeichnungen auf

4% Ammendorfer Papierfabrik-Anl.

à 99%

und

4½% Japanische äussere II. Anl.

à 90%

vermitteln wir **kostenfrei.**

Bankhaus Friedmann & Co.

Poststrasse 2. [9741

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [9406
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Grieon. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Wintergarten.

Dienstag, den 11. Juli cr. und folgende Tage von abends 8 Uhr an

Grosse Original-Konzerte

des **Festwirt aus Nürnberg Josef Aschenbrenner mit seinen 25 Oberlandlern.** [9742

Entree inkl. Billettsteuer **40 Pfg.** **Paul Zscheyge.**

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 12. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom **Trompeterkorps** des

Kürassier-Regts. von Seydlitz (Magdeb. Nr. 7).

Kgl. Musikdir. A. Damm.

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. **Karten haben Giltigkeit.**

9747] **F. Winkler.**

Aufruf.

Unter dem Ehrenvorsitz Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg

scharen wir uns zusammen, um das Andenken

Hermann von Wissmann

zu ehren, den uns ein unheilvolles Geschick in der Blüte seiner Jahre entrissen hat. Ganz Deutschland blickte mit Stolz auf den Mann, der in der Erforschung und Erschließung des dunkeln Erdteils einer unserer Besten war und mit Begeisterung die reichen Schätze seiner Erfahrung in den Dienst praktischer Kolonialpolitik gestellt hat.

Hermann von Wißmann hat in zweimaliger Durchquerung Afrikas von Westen nach Osten Kulturstätten im Innern geschaffen, die Eingeborenen in ihrer Eigenart verstanden und uns verständlich gemacht. Die Greuel der Menschenjagden und des Sklavenhandels hat er vor das Forum des entrüsteten Europas gebracht.

Als dann das Deutsche Reich in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten war und der Araberaufstand die ostafrikanische Küste in Flammen gesetzt hatte, berief Fürst Bismarck den erfahrenen Afrikaner in ernster Stunde und es wurde die Wiedergewinnung der Kolonie ihm übertragen. Wißmann schuf in kürzester Frist die mit seinem Namen aufs engste verknüpfte Schutztruppe und führte sie zu Kampf und Sieg. Die heute erreichte wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-Ostafrikas hat in Wißmanns Taten ihre Grundlage.

Neben seinen wissenschaftlichen und militärischen Erfolgen hat die rein menschliche Persönlichkeit unseres Wißmann die deutschen Herzen gewonnen. Die Tiefe seiner Empfindung, die Größe seiner Anschauung, die Lauterkeit seines Charakters mußten mächtig auf Jeden wirken, der das Glück hatte, in seine Nähe zu kommen. Und so verlieh er dem kolonialen Gedanken in Deutschland durch sein Wesen kraftvolle Schwingen.

Wir Deutsche wollen sein Gedächtnis gebührend ehren und die uns teuere Heldengestalt den kommenden Geschlechtern im Bilde erhalten. Ein Denkmal soll ihm in Lauterberg, seiner zweiten Heimat, erstehen und die Erinnerung an seine Taten für alle Zeiten wach halten.

Wir fordern alle, die sich mit uns eins wissen, auf, ihre Spenden an eine der nachfolgenden Stellen einzusenden.

Depositenkassen der Deutschen Bank, Berlin,
Depositenkassen der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin,
A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Berlin und Köln.
Bürgermeisterei Lauterberg a. H.

Zuschriften werden erbeten an das

Wißmann-Denkmal-Komitee, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 43 b.

Berlin und Lauterberg, im Juli 1905.

Das Wißmann-Denkmal-Komitee.

Künstl. Zähne,

Reparat., Zahnschmerz bes., Plombierungen. **J. Sachse,** Scharrenstr. 5, I.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn, Hoffriseur in Gotha** feinstes Toilettenöl **zur Erhaltung** Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, sowie zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Hier in Halle schon seit 50 Jahren eingeführt und von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [2347

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Herzau.

Wer erteilt einer Dame Unterricht im **Tiefbrand.** Offert. unter Angabe des Honorars unt. **Z. h. 559** an die Exped. d. Ztg. erbet.

Ostseebad Bansin bei Heringsdorf.

Schönste Lage all. Ostseebäder, direkt an Ostsee u. Wald. Ungezw. Badeleben, beste Gesellsch. Steinfr. Strand. Kurtax., Bäderpreise mäss. — Badearzt. — Familienbad. — Post, Tel. — Prosp. d. d. Badedirekt.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des

Metropol-Theaters,

Direktion: Max Samst.
Allabendlich:

Sensationeller Erfolg von **„Die kleinen Vagabunden",**

Sensationsstück in 5 Akten, nach dem Französischen von P. Decourelles.

In den **Zwischenpausen: Illumination und Promenade im Garten.** [9721

Der Aufenthalt im Theater ist kühl und angenehm.

Zoolog. Garten.

[9739

Havemann's Original-Raubtierschule

5 Löwen, 1 Königstiger, 1 Leopard, 3 Bären, 1 Schweißhund, 1 gefleckte Hyäne.

Hauptvorstellung 5½ Uhr. Fütterung 7 Uhr.
Eintrittspreise unverändert.
Stuhlplätze 20 u. 10 Pfg.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 11. Juli 1905.
Leipzig (Neues Theater): Der Familientag.
Leipzig (Altes Theater): Die 300 Tage.

Reform-Beinkleider

größte Auswahl am Platze
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Reise
gibt es nichts Praktischeres als unser viel gepriesener

„Liliput".

„Liliput", Westentasche zu tragen, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser. **Preis Mk. 1,50** inkl. Schnur und jedermem Sacketui.

„Der Firma E. KRAUSS & Co. „bestätigt das Königl. Sächs. „5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass „die an hier gelief. 23 Feld„stecher „LILIPUT" sich „durchaus als prak„tisch und vorzüglich „erwiesen haben u. sämtl. „Abnehmer sich nach „jeder Richtung zu„frieden gestellt er„klären."

gez. v. **Tychsen,** Oberstleutnant.

E. Krauss & Co.,

Optische Anstalt,
Berlin, Lützowstr. 68,
Paris — London — St. Petersburg
Barcelona — Tokio.

Illustr. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, Barometer, **photogr. Apparate** etc. kostenfrei. **Neu! Prismenglas „Nikos", Neu! 8fach, Mk. 15,—.** [8842

Die **ordentliche Generalversammlung der Hausgenossenschaft „Sachsenthüringerhaus" eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl. zu Halle a. S.** findet **am 1. August 1905, nachm. 3 Uhr** im Hause **Laurentiusstr. 12 zu Halle a. S.** statt.

Die Genossen werden zu dieser Versammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung über das dritte Geschäftsjahr.
2. Genehmigung dieser Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Bericht über die stattgefundene Revision. [9763

Eilenburg, den 8. Juli 1905.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Ziervogel,
Rechtsanwalt und Notar.

Himbeeren

kauft jedes Quantum

C. L. Blau, Konditorei, Gr. Ulrichstr. 59.

Posten bis 50 Pfd. 20—25 ₰. p. Ztr. Größere Posten 25—30 ₰.

Graue Haare

erhalten sofort ihre natürliche Farbe wieder **durch mein selbst erprobtes Haarfärbe - Mittel.** Dasselbe ist garantiert unschädlich und **färbt nicht ab.** Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben. **Preis 3** Mk. für schwarz, braun oder blond. Zu beziehen durch

Th. Weigand, München,
Postamt 9.

Personen, die verlangt werden.

Zigarren-Vertretung.

Eine in Halle nicht eingeführte, jedoch sehr leistungsfähige alte westfälische Zigarrenfabrik **sucht** für diesen Platz einen bei der besseren Händlerkundschaft wirklich gut eingeführten **erstklassigen Vertreter.**

Offerten unter **Nr. 2466** an die Exped. d. Ztg. [9761

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Vakanzen-Post 438", Eßlingen.

Für den Grubenbetrieb eines Kalibergwerkes wird ein **tüchtiger, erfahrener** [9662

Steiger

mit Bergschulbildung gesucht. Bewerber, welche mindestens eine zweijährige Tätigkeit als Steiger auf einem Kalibergwerk nachweisen können, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **Z. d. 555** an die Exped. dieser Ztg.

Rittergut Großwerther bei Nordhausen sucht einen mit intensivem Betriebe vertrauten **ersten Beamten,** der unter meiner Leitung der Wirtschaft vorstehen kann.

Ferner einen **Aufseher** für hiesige Leute, der gute Zeugnisse über seine bisherige Tätigkeit aufweisen kann. Antritt in beiden Fällen nach Vereinbarung. [9762

Franke.

3-20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreig. 2c. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Auf dem Rittergute Gr.-Gestewitz, Kr. Weißenfels a. S., wird zum 1. oder 15. August wegen Verheiratung des jetzigen ein erfahrenes, anständiges [9661

erstes Stubenmädchen

mit tadellosen Zeugnissen aus guten Häusern gesucht. Selbige sind einzusenden, ebenso Lohnansprüche.

Suche zu meinen **Kindern** (5—6 J. alt) eine durchaus zuverlässige, in Körperpflege und Erziehung erfahrene, bescheidene

Kindergärtnerin II. Kl.

oder **Kinderpfl.** für gleich oder später. Nähen, etwas schneidern erwünscht. **Gute** Zeugnisse erforderlich. [9720

Frau Reiche,
Rittergut Carnawurf in Thür.

Landwirtschafterinn. u. Lernende, sow. bess. weibliches Dienstpersonal jeder Branche erhält zu jeder Zeit in nur gute Herrschaftshäuser Stell. durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.** [9752

Personen, die sich anbieten.

Junger gebildeter **Landwirt** (Böhme) **sucht Aufnahme** als **Volontär.** 50—60 Mk. Pension pro Monat. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Halle a. S., Sternstraße 11. [9733

Vermietungen.

Ammendorf. 2 gr. Stb., K., K., Speisek., 1. Oktob. zu verm. **Langestraße 27.**

Für Offiziere od. Einj.-Freiw. der Artillerie.

Fein möbl. Zimmer (z. Zt. an Einj.-Freiw. vermietet) per 1. Okt. **zu vermieten.**
Merseburgerstr. 96, III. l.

Geldverkehr.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von

580000 Mark

à 4% habe zur

II. Stelle auf Güter bis 2/3 **des Wertes** sofort und später **auszuleihen.** [9656

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

Nach **Tirol** u. d. **Schweiz**

nehmen Sie ja meinen

„Hochtourist"

mit **Bergstock** mit im **Innern** verborgenen **Schirm.**

D. R. P. a.

Dieser **Bergstockschirm** ist unentbehrlich für Hochgebirgstouren und höchst praktisch.

Schirmfabrik

F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98, Telephon 2648.

Touristen-Schirme.
Reisefutterale f. Schirme.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Gertrud Kopp m. Hrn. Leutnant d. R. Franz Anger (Rittergut Ottenhain—Rittergut Königsfeld). Frl. Adelheid Niehus m. Hrn. Ober-Postassistent Julius Stolzenberger (Leipzig—Eutritzsch). Frl. Marie Ermisch m. Hrn. Fleischermeister Otto Busse (Zweihausen). Frl. Elisabeth Hohmann m. Hrn. Kaufmann August Buchholz (Wolmirstedt, Bez. Magdeburg). Frl. Eva von Albert m. Hrn. Oberleutnant und Adjutant Freiherr Thilo von Beust (Dom. Sorau—Darmstadt). Frl. Toni Rößner m. Hrn. Kaufmann Hermann Beutmann (Chemnitz). Frl. Hedwig Reuthe m. Hrn. Herzogl. Revierjäger Karl Kilz (Rieder). Frl. Emmy Müller m. Hrn. Dr. med. Rudolf Hänsel (Gladenbach).

Verehelicht: Hr. Willy Klaus mit Frl. Rosa Schmidt (Magdeburg). Hr. Oberlehrer **Dr.** Max Bull mit Frl. Elisabeth John (Berlin). Hr. Ingenieur Robert Riedel mit Frl. Margar. Matthes (Leipzig). Hr. Herm. Broder mit Frl. Emmy Philipp (Magdeburg). Hr. Zahntechniker Curt Seltmann mit Frl. Anna Beutel (Leipzig). Hr. Berthold Klotzky mit Frl. Martha Hühne (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Friedr. von Möllendorff (Berlin). Hrn. Dr. Kunkel, Seminar-Direktor **Dr.** Lampe (Loewenberg). Hrn. R. Delze (Wackersleben). Hrn. Kgl. Oberamtmann A. Kunkel (Wietlipp). Hrn. Fritz Schulz (L.-Neustadt). Hrn. Fritz Zobel (Cisleben). — Eine Tochter: Hrn. **Dr.** W. Neukranz (Salzwedel). Hrn. Postsekr. Eberhardt (Coburg). Hrn. Theodor Walter (Magdeburg). Hrn. Alfred Dinckler (Leipzig).

Gestorben: Hr. Mühlenbesitzer Otto Zaetsch (Aschersleben). Hr. Adolf Schumann (Nixditz). Hr. Privatmann Friedrich Hartmann (Großkühnau). Hr. Rentier Friedrich Geyer (Voigtstedt). Hr. Landwirt Bernhard Hennecke (Tettenborn). Hr. Louis Bernhard Wagner (Chemnitz). Hr. Kaufmann Paul Meltzer (Leipzig-Gohlis). Hr. Albin Kröber (Zeitz). Hr. Sattlermeister Heinrich Berger (Nordhausen). Hr. Gottlob Schmiedchen (Wittenberg). Fr. Marie Büchner geb. Liebau (Nordhausen). Fr. Johanna Lehmann geb. Keck (Reichardtswerben).

Sonntag mittag um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Böttchermeister Gustav Zander.

Statt jeder besonderen Mitteilung teilen dies allen Freunden und Bekannten des teuren Entschlafenen hierdurch mit die vom Schmerze tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Frau Ww. Marie Zander geb. Schulze.
Clara Schulze geb. Zander.
Dr. med. Gustav Zander.
Auguste Zander geb. Ulbricht.
Ida Zander geb. Kummert.
Hermann Schulze.

Halle a. S., den 10. Juli 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Sonntag morgen verschied nach kurzem Krankenlager infolge eines Schlaganfalles mein lieber Bruder, der **Rentier**

Christian Rammel

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen

Theodor Rammel.

Nietleben, den 9. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Es hat Gott gefallen heute morgen den

Aufseher Carl Friedrich Kötteritz

zu Dölkau

in seinem 71. Lebensjahre infolge von Lungenentzündung aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Ueber 55 Jahre hat der wackere Mann zunächst als Arbeiter, dann die längste Zeit als Aufseher sich auf dem hiesigen Rittergute bewährt. Seine Treue, sein unverdrossener Fleiß, das freundliche und gerechte Verhalten den ihm Unterstellten gegenüber sichert ihm allseitig ein ehrendes Andenken.

Dölkau, den 8. Juli 1905.

Adolf Graf Hohenthal.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Cönnern**, 9. Juli. (Das Unwetter), welches am Mittwoch abend in unserer Stadt und deren weiterer Umgegend hauste, hat vielfach Schaden angerichtet. Der Hagel fiel glücklicherweise auf Cönnerischer Flur nicht dicht. Um Dornitz und Domnitz herum hat der Hagel den Feldfrüchten sehr geschadet, ebenso den Obstbäumen; die Kirschen und Birnen liegen wie gesäet unter den Bäumen. Bei Dobis und Friedeburg haben Wasser und Hagel Verheerungen angerichtet und die Plantagen und Rübenfelder verwüstet. In Lebendorf schlug, so berichtet der „Anz.", der Blitz in das Gebäude des früheren Gasthauses „Zur Tanne" und zündete; das Feuer wurde sofort gelöscht. Auch aus ferneren Orten laufen schlimme Berichte ein über das Unwetter.

g. **Lochau** (Saalk.), 10. Juli. (Spezialkonferenz.) Unter dem Vorsitze des Herrn Pastors Werner-Radewell fand am Freitag nachmittag im Schulzeschen Lokale eine Konferenz der zur Kreisschulinspektion Radewell gehörigen Pastoren und Lehrer statt. Herr Lehrer Fröse-Völlberg hielt einen Vortrag über das Werk von Helen Keller: „Die Geschichte meines Lebens". Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an. Mit dem Gesange der Motette „Jauchzet dem Herrn" endigte die Konferenz. Die nächste soll in Ammendorf abgehalten werden.

‡ **Gollme**, 9. Juli. (Missionspredigtreise.) Durch die Ephorie Gollme ist vom 26. Juni bis 4. Juli eine Missionspredigtreise gegangen. Nach vorher festgestelltem Reiseplane haben die beiden Reiseprediger, Herr Pastor Strümpfel aus Sachsenburg und Herr Pastor Rhode aus Webersteedt, die einzelnen Parochien besucht, den Kindern in den Schulen das Missionswerk vor Augen geführt, den Gemeinden durch die Predigt im Gottesdienst und durch Ansprachen auf abendlichen Nachversammlungen die Mission von den verschiedensten Seiten beleuchtet und ans Herz gelegt. Die dabei gesammelten Kollekten haben 469,56 Mark ergeben, wovon die Gofmer Mission ein Drittel und Berlin I zwei Drittel erhält. Missionsschriften sind verkauft worden für 209,85 Mk. Die Schlußkonferenz der Pastoren und Lehrer der Ephorie und der beiden Reiseprediger am 5. Juli galt der Erwägung, wie die Werbearbeit der Reiseprediger eine bleibende Nachwirkung bekomme. Der Ephorus betonte den willigen Gehorsam gegen des Herrn Auftrag, und das gegenseitige Helfen und Dienen. Die Reiseprediger schöpften aus den erfreulichen und schönen Ausdrücken, die sie empfangen, die Hoffnung, nicht vergeblich gearbeitet zu haben, betonten aber die planmäßige Behandlung der Mission im Schulunterricht. Auch im Kreise der Lehrer wurde ausdrücklich die Pflicht der evangelischen Schule, an dem Missionswerke mitzuhelfen, bezeugt, ein warmes Herz und entsprechende Missionskenntnis von Lehrer gefordert, und die gelegentliche aber planmäßige Behandlung im Unterricht aufgezeigt. Zum Schluß verbreiteten sich die Missionsprediger noch über den nicht geringen Anteil des deutschen evangelischen Lehrerstandes an der Mission draußen und daheim, berichteten von der Gründung eines Lehrer-Missionsbundes und empfahlen neben der treuen, auf Erweckung der Glaubens gerichteten Gemeindearbeit und der Einweihung der Missionssache die regelmäßige Predigttätigkeit: Missionsfeste, Missionsstunden, Kindermissionsgottesdienste, Missionsfamilienabende, Vertrieb von Missionsschriften, Sammlung von Missionsbeiträgen usw.

‡ **Teuchern**, 7. Juli. (Kreis-Fohlenschau.) Vom Wetter begünstigt, fand heute hier unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Landrats Grafen v. Unruh-Weißenfels die zehnte Fohlenschau statt. Dieselbe war veranstaltet von dem Pferdezüchtervereine des Kreises Weißenfels in Gemeinschaft mit folgenden landwirtschaftlichen Vereinen: Teuchern, Osterfeld, Weißenborn, Weißenfels, Hohenmölsen, Kretzschau, Pleußschütz und Zorbau. Angemeldet waren 146 Stuten und Fohlen, ausgestellt deren 125. Zur Preisverteilung standen reiche Mittel zur Verfügung. Außer einem Geldbetrage von 820 Mark, ein staatlicher Ehrenpreis (Album des Ministeriums), eine silberne und zwei bronzene Kammermedaillen und mehrere Kammer- und Vereinsdiplome. Zu dem Geldbetrage hatten die Landwirtschaftskammer 300 Mk., der Kreisausschuß 150 Mk., der Pferdezüchterverein 120 Mk., der landwirtschaftliche Verein Teuchern 100, der zu Weißenfels 50 Mk., der zu Osterfeld 30 Mk., die Vereine Weißenborn und Hohenmölsen je 20 Mk. und die Vereine Kretzschau, Pleußschütz und Zorbau je 10 Mk. beigetragen. Das Preisrichter-Kollegium setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Zuchtdirektor v. Drahten-Halle, Gestütsdirektor Major von Branconi, Amtmann v. Jagow-Calbenwisch, Graf v. d. Schulenburg-Bitenburg, Rittergutsbesitzer Arnack-Wiedebach, Rittergutsbesitzer Hünersdorf-Wenigensömmern, Amtmann Hubbe-Kaltenmarkt und Gutsbesitzer Niele-Starsiedel. Nach dem Urteil der Preisrichter, insbesondere dem des Zuchtdirektors v. Drahten, war viel erstklassiges Material ausgestellt. Die jüngeren Jahrgänge zeigten einen nennenswerten Fortschritt gegenüber den älteren, ein Beweis, daß die Zucht von Jahr zu Jahr sich mehr entwickelt und man auf dem besten Wege ist, das gesteckte Ziel zu erreichen. Dieser Fortschritt zeigte sich auch in den zusammengestellten Kollektionen Mutterstuten mit 2—5 Nachkommen, die auch durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden. Den Staatsehrenpreis erhielt der Gutsbesitzer Weber-Hassel, die silberne Medaille der Gutsbesitzer Krug-Runthal, eine bronzene Medaille die Gutsbesitzer Röder-Hohenmölsen und Seidewitz-Schleinitz. Als Mittel zur Hebung der Pferdezucht verwendet man stets eine Anzahl Freidecksteine (diesmal 50) zu Preisen. Von den einzelnen Ausstellern konnten das zehnjährige Jubiläum als regelmäßige Aussteller seit Einführung der Schau folgende Herren feiern: Maggraf-Gröben, Günscher-Teuchern, Weidling-Mutzschau, Krug-Runthal, Jakob-Webau, Zeusch-Gosserau und Stecher-Werschen. 1896 wurde die erste Schau vom landwirtschaftlichen Verein Teuchern veranstaltet und im Jahre 1900 erweiterte sich dieselbe zur Kreisfohlenschau. Die Zahl der ausgestellten Tiere ist in den zehn Jahren von 85 auf 125 gestiegen. Die niedrigste Zahl war mit 71 Tieren im Jahre 1899 ausgestellt, und zwar heftigen Gewitterregens halber. — Bei dieser Kreisfohlenschau war zum ersten Male auch ein Verkaufsstand für Pferde eingerichtet. Es ist dies mit Freuden zu begrüßen, da dadurch den Käufern Gelegenheit geboten wird, direkt mit dem Züchter in Verbindung zu treten. — Im nächsten Jahre wird die Landwirtschaftskammer hier eine Kreisstutenmusterung abhalten. Es ist dies ein Beweis von der Bedeutung, die seitens der Kammer der Pferdezucht in hiesiger Gegend beigelegt wird.

— **Teuchern**, 9. Juli. (Unser Bahnhof) wird nun endlich auch elektrisches Licht bekommen. Der Anschluß erfolgt an die städtische Anlage, es wird die Starkstromleitung (unterirdisch) bereits gelegt.

+ **Weißenfels**, 9. Juli. (Neue Kirche. — Direktor Rosalsky verabschiedete sich. — Hausbesitzerverein.) Um dem Baufonds für eine, im Benditzviertel zu errichtende Kirche neue Mittel zuzuführen, hatte der Kirchbauverein ein historisches Jahrmarktsfest veranstaltet, das einen Reinertrag von über 2000 Mk. ergeben hat. Dem Arrangeur des Festes, Herrn Superintendent Dr. Lorenz, gebührt hierfür volle Anerkennung. — Direktor Professor Dr. Rosalsky verabschiedete sich gestern in einer besonderen Schulfeier von Lehrern und Schülern nach einer 34jährigen amtlichen Tätigkeit an der Oberrealschule. — Der Hausbesitzerverein wird eine Statistik über die hiesigen Wohnungsverhältnisse aufnehmen. Die Polizeiverwaltung unterstützt dies Unternehmen dadurch, daß sie ihre Revierpolizeibeamten mit der Ueberbringung und der Abholung der Formulare beauftragt hat. Momentan ist in allen Stadteilen eine rege private Bautätigkeit wahrzunehmen.

W. **Naumburg**, 9. Juli. (Mit Petroleum am Ofen spielend), wurde der neunjährige Sohn des Brauers Marschall hier das Opfer einer Explosion und starb an den erlittenen Brandwunden.

⊼ **Wittenberg**, 9. Juli. (Kreisturnfest.) Der Kreis IIIc der deutschen Turnerschaft (Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt) begeht zur Zeit hier sein neuntes Kreisturnfest. Dasselbe wurde gestern mit einem großen Kommers eröffnet und heute mit Umzug, Preis- und Wettturnen fortgesetzt. Morgen wird es mit Schauturnen und mit Konzert des Sängerbundes Wittenberg abgeschlossen. Im Festzuge marschierten etwa 2000 Turner, die 115 Turnvereine vertraten, mit 78 Fahnen und eine Damen-Turnabteilung. Prämiiert wurden 49 Turner.

— **Wittenberg**, 9. Juli. (Ein „dankbarer" Verlierer.) Ein auswärtiger Steuererheber hatte im Pferdebahnwagen seine Brieftasche mit 400 Mk. Inhalt verloren. Als ihm eine Frau den Fund auf dem Bahnhofe übergab, wollte er mit einer einfachen Danksagung verschwinden, hendete aber schließlich, auf den Anspruch eines Finderlohns von dritter Seite hingewiesen, — eine Reichsmark und machte sich dann schleunigst von dannen.

× **Torgau**, 10. Juli. (Neue Typhusfälle. — Wasserversorgung. — Posthilfsstellen.) Außer den schon gemeldeten sind hier noch zwei weitere Typhusfälle zu verzeichnen. — Hinsichtlich der Wasserversorgung unserer Einwohnerschaft haben die Bohrversuche im Mehderitzschen Quellgebiete ein derartig günstiges Ergebnis gehabt, daß von anderweiten kostspieligen Quellenerweiterungsprojekten wird abgesehen werden können. — Die Posthilfsstellen in Lichtenburg und Hintersee sind vom 6. d. M. ab aufgehoben und die genannten Orte in den Prettiner Ortsbestellbezirk einbezogen worden.

+ **Merseburg**, 9. Juli. (Neue Fabrik.) Kaufmann Gustav Amthor hierselbst beabsichtigt, in der Lauchstädterstraße eine Stärkefabrik zu errichten.

× **Zeitz**, 9. Juli. (Ein Züchterverband für Simmentaler Rindvieh) ist hier begründet worden. Als Vorsitzender wurde Herr Gensch-Wirchwitz gewählt.

— **Herzberg a. d. E.**, 9. Juli. (Schwer heimgesucht) wurde die Familie des Stationsvorstehers Michel zu Herzberg a. d. E. Am 7. Juni begrub man das einjährige Kind, wenige Tage später wurde der vierjährige Sohn von einem schweren rollenden Faß auf der Bahnhoframpe erschlagen und nun ist schon wieder Trauer eingekehrt. Der hoffnungsvolle elfjährige Sohn ertrank beim Baden in der Elster.

— **Elbingerode**, 9. Juli. (Der Minister) weilte vorgestern hier, um die geplante Strecke Wechsel-Dreiannenhohne (Blankenburger Harzauerbahn) zu besichtigen. Da sofort eine Einigung über die Linie erzielt wurde, steht dem Bau seitens der Blankenburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft nun nichts mehr im Wege.

— **Stendal**, 9. Juli. (Rotz.) Der Ausbruch der Rotzkrankheit hat unserer Veterinärpolizei eine große Arbeit aufgebürdet. Täglich finden, wie das „Altm. Int. Bl." meldet, Revisionen der Ställe statt, in denen Pferde vermutet werden, die mit dem getöteten Tieren in Berührung gekommen sein sollen. Dank dem raschen und energischen polizeilichen Eingreifen scheint eine weitere Ausdehnung der Seuche verhindert worden zu sein.

W. **Erfurt**, 9. Juli. (Der Führer und Besitzer des Automobils), welcher vorgestern in der Weimarischen Straße die 10 Jahre alte Ella Friedrich aus Ilversgehofen überfuhr, ist der Fahrrad- und Automobilhändler Barth aus Waltershausen. Zeugen behaupten, Barth sei insofern schuldlos, als er rechts ausbiegen wollte, das Mädchen aber vom Straßenbahnwagen aus direkt vor das Automobil lief.

— **Heiligenstadt**, 9. Juli. (Die Schießergebnisse beim Jubiläumsschießen) anläßlich des 60jährigen Bestehens der Schützenkompagnie sind jetzt festgestellt. Auf den drei Festscheiben werden, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, außer den Geldpreisen 99 Ehrenpreise verteilt werden. Den ersten Preis auf der Festscheibe „Kaiser Wilhelm II." errang Apotheker Germershausen aus Duderstadt, den ersten Preis auf der Festscheibe „Kronprinz" Bäckermeister Liebau von hier. Der erste Preis auf dieser Scheibe besteht in einem vom Kronprinzen gestifteten silbernen Pokal, der somit in Heiligenstadt bleibt. Den ersten Preis auf der Festscheibe „Heiligenstadt" errang Stadtbaumeister Weymar von hier.

B. **Jeßnitz** (Anh.), 9. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Heute mittag gegen 12 Uhr ertrank in der Mulde der etwa 24jährige Arbeiter Reisegesetz von hier. Derselbe war zu seiner bei ihren Eltern wohnenden Braut zu Besuch gekommen und wollte in der am Garten vorüberfließenden Mulde ein Bad nehmen. Auf eine Frage versicherte er noch, daß er schwimmen könne, und sprang dann in das an dieser Stelle sehr tiefe Wasser. Nach einigen vergeblichen Versuchen, sich über Wasser zu halten, ging er unter und ertrank, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Nach der Leiche wird noch gesucht.

‡ **Leipzig**, 9. Juli. (Die Bekleidungskunst-Ausstellung) findet anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Verbandes „Moden-Akademie zu Leipzig" vom 27. August bis 10. September cr. im Leipziger Künstlerhause statt.

— **Doebeln**, 10. Juli. (Das zweite mitteldeutsche Bundesschießen) hat gestern bei zahlreicher Beteiligung hier begonnen. Am Mittwoch wird der König von Sachsen dem Feste einen Besuch abstatten.

— **Altenburg**, 9. Juli. (Ein gräßlicher Lustmord) ist am Freitag bei dem Dorfe Pähnitz verübt worden. Dort war in der zweiten Nachmittagsstunde die 23 Jahre alte Tochter der Gutsbesitzerswitwe Pauline Wildenhain, namens Elsa, mit einem Korbe auf das nahe Kartoffelfeld gegangen, um Futter zu holen. Bald darauf ist ihr Bruder mit Geschirr nach Eschefeld gefahren, wo er Kohlen holen wollte. Als er das Deutsche Holz erreichte, das die Grenze zwischen Sachsen und Altenburg bildet, lag am Rande eine fast ganz entblößte ermordete Frau. Da packte ihn die Angst und er fuhr schnell nach Eschefeld, wo er dem Fockendorfer Oberförster die Mordtat durch ein Ferngespräch meldete. Bald nach ihm war ein anderer Bauernsohn, mit Namen Teichmann, desselben Weges gefahren, war aber, wie er den Leichnam liegen sah, sofort wieder ins Dorf zurückgekehrt, um Leute zu holen. Als die Leute hinzuströmten, bot sich ihnen ein gräßlicher Anblick. Dem Mädchen war die Kehle durchschnitten und ein Messer sich hatte es tödlich im Nacken verletzt. Außerdem waren ihm mit einem birkenen Knüppel Schläge auf den Kopf versetzt worden, sodaß das Gesicht dermaßen entstellt war, daß nicht einmal die Geschwister die Ermordete erkennen konnten, denn auch die Kleider waren über und über mit Blut besudelt. Der Oberförster Rüdiger aus Fockendorf und der Gemeindevorsteher aus Pähnitz bemühten sich insbesondere um den Leichnam, setzten das Gericht von dem schrecklichen Unglück in Kenntnis und hielten Wache. Von dem Mörder fehlt jede Spur. Nur soviel weiß man, daß eine junge Frau, namens Priska Schnabel, etwas entfernt von der Mordstelle auch am Waldrande damit beschäftigt war, Heu zu wenden. Da ist ein fremder Mann aus dem Dickicht gekommen, und wie er die Frau mit ihrem Kindchen erblickt hat, ist er in den Grund hinuntergeeilt, in einen Graben gesprungen und darinnen weitergegangen. Die Frau ahnte nichts Gutes, nahm ihr Kind und ging zum Dorfe, woselbst gerade die Schreckensnachricht eingelaufen war. Abends kamen die Vertreter des Gerichts, um den Leichnam aufzuheben und den Befund festzustellen. Laut weinend standen die Ortsbewohner vor den Häusern, als die Ermordete, welche als ein blühendes Mädchen hinausgegangen war, auf dem Wagen heimgebracht wurde. Sie muß auf freiem Felde überrascht worden und vor dem Wüstling geflohen sein, oder sie ist nach dem Walde geschleppt worden; denn der Korb voll Futter stand weit davon im Felde. Die Polizei nahm, wie das „L. T." meldet, sofort die Verfolgung des oder der Mordbuben auf. Der Gesuchte ging in der Richtung der Leipziger Straße zu.

W. **Eisenberg**, 9. Juli. (Ausstand.) Die Töpfergesellen in der Liebold'schen Ofensfabrik sind, da eine Einigung mit der Fabrikleitung nicht zu erzielen war, in den Ausstand getreten.

W. **Köstlitz**, 9. Juli. (Als Leiche aus der Orla gezogen.) Vorgestern morgen wurde in der Nähe der Steinsbrücke, wie die „Pößnecker Ztg." meldet, die Leiche eines in den mittleren Jahren stehenden Mannes aus der Orla gezogen. Aus den bei der Leiche aufgefundenen Schriftstücken ist zu ersehen, daß es sich um den früheren Schneidermeister, jetzigen Kistenmacher L. aus Pößneck handelt.

W. **Gotha**, 9. Juli. (Personalie.) Wie die „Goth. Ztg." amtlich meldet, ist der Geheime Regierungsrat Oskar Schenk in Gotha zum Mitgliede des Gesamtministeriums ernannt worden.

W. **Gotha**, 9. Juli. (Arbeiterentlassungen.) Der „Erf. Allg. Anz." berichtet: In der hiesigen Waggonfabrik wurden vorgestern 25 Arbeiter entlassen und sind teilweise schon abgereist. Weitere Entlassungen sollen angeblich bevorstehen.

W **Königsee**, 9. Juli. (Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag) des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt findet am 20. August in Königsee statt.

W. **Lindenberg** (Kr. **Sonneberg**), 9. Juli. (Brandstiftung?) Nachdem am Mittwoch von dem Maaserschen Gasthofe hier das Brauhaus, die Malzdarre und die Kegelbahn abgebrannt sind, entstand vorgestern in einer in der Nähe des Brandplatzes stehenden Scheune abermals Feuer, das auch auf die beim ersten Brande stehen gebliebenen Gebäulichkeiten des Maaserschen Gasthofes übergriff und diese vollständig einäscherte. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Geheimen Baurat Dietrich Sprenger zu Halle a. S., bisher Mitglied der Eisenbahndirektion daselbst, der Kronenorden dritter Klasse; dem Revierförster a. D. Albert Kilp zu Wittenberg, bisher in Breske, der Kronenorden vierter Klasse; den Kreisboten Heinrich Becker zu Ranis im Kreise Ziegenrück und Karl Brandt zu Schleusingen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem pensionierten Kanzleigehilfen Wilhelm Giese zu Kalbe a. M. im Kreise Salzwedel, dem bisherigen Boten bei der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Erfurt August Löffelholz zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Frl. Mathilde Deneke zu Magdeburg die Rote Kreuzmedaille zweiter Klasse.

— In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Dr. Rademacher bei dem Amtsgerichte in Merseburg.

— Der Kreisbauinspektor, Baurat Hagemann aus Halberstadt, zurzeit in Düsseldorf, ist zum Regierungs- und Baurat und der Regierungsbaumeister Kübler zum Kreisbauinspektor in Genthin ernannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** In der medizinischen Fakultät der Universität Halle a. S. führt sich am 10. Juli der Stabs- und Bataillonsarzt im Füsilier-Regiment Nr. 36 Dr. med. Arthur Menzer, Spezialarzt für innere Krankheiten, mit einer Antrittsvorlesung über „Neuere Fragen inbezug auf Entsiehung und Behandlung der Lungenschwindsucht" als Privatdozent ein. — Der Literarhistoriker Prof. Dr. Arnold E. Berger hat den Ruf an die technische Hochschule in Darmstadt nunmehr endgiltig angenommen. Mit seiner Berufung ist die Ernennung zum ordentlichen Professor verbunden.

*

—hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der Minister für Handel und Gewerbe den Königlichen Landesgeologen an der Geologischen Landesanstalt in Berlin Dr. phil August Denckmann und Dr. phil. Curt Gagel den Auftrag erteilt, an der Bergakademie daselbst vom kommenden Winterhalbjahr ab Vorlesungen zu halten. — Am 8. ds. starb in Dresden der ordentliche Professor für Hochbau und Direktor des Ateliers für Baukunst an der dortigen Technischen Hochschule, Geheimer Hofrat Karl Weißbach im 64. Lebensjahre und im 30. Jahre seiner Lehrtätigkeit an der genannten Hochschule. — In Linbardt bei Leipzig ist am 7. d. M. der Staatsrechtslehrer, a. o. Professor an der Heidelberger Universität Dr. jur. Bruno Schmidt im Alter von 40 Jahren gestorben. — Dem a. o. Professor für Zoologie an der Grazer Universität, Dr. phil. Ludwig Böhmig und dem a. o. Professor der Geologie daselbst, Kustos der geologischen Abteilung des steiermärkischen Landes-Museums, Dr. phil. Vincenz Hilber, ist der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen worden. — Zum Rektor Magnificus der Universität Innsbruck für das Studienjahr 1905/06 ist der o. Professor der Pharmakologie, Dr. med. Josef Nevinny gewählt worden.

W. **Wien**, 9. Juli. Professor Nothnagel wurde heute unter Beteiligung eines überaus zahlreichen Trauergefolges, in dem sich u. a. der Unterrichtsminister, der Präsident des Herrenhauses, Professor v. Leyden (Berlin) und zahlreiche andere Vertreter der wissenschaftlichen Welt befanden, zur Erde bestattet.

Jagd und Sport.

g. **Rahnitz** (Kr. Merseburg), 10. Juli. (Entenjagd.) Herr Fabrikant Dr. Gerike veranstaltete am Sonnabend auf seinem hiesigen Jagdterrain eine Entenjagd, bei welcher 15 Wildenten zur Strecke gebracht wurden.

⊙ **Liebenwerda**, 9. Juli. (Bei der Verpachtung der Jagd in Rauendorf b. L.) gab Gastwirt Gröper aus Bockwitz das Höchstgebot von 285 Mk. ab. In der vorigen Periode kostete das Revier 150 Mk.

Vermischtes.

Wißmann-Denkmal in Lauterberg. Das Andenken Hermann von Wißmanns soll auf doppelte Weise geehrt werden. Wie schon mitgeteilt, hat der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, die Errichtung eines Denksteins in Dar-es-Salaam angeregt. Außerdem ist, wie wir ebenfalls schon hervorgehoben haben, von den ehemaligen Offizieren der Wißmannruppe und den Gemeindevertretern der Stadt Lauterberg der Gedanke ausgegangen, dem verdienten Vorkämpfer der deutschen kolonialen Bestrebungen in letzterem Orte ein Denkmal zu errichten. Auch über die Sammlungen für dieses Denkmal hat Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg das Protektorat übernommen. Spenden werden von den Depositenkassen der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft in Berlin, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Berlin und Köln und der Bürgermeisterei Lauterberg a. H. entgegengenommen. Zuschriften werden an das Wißmann-Denkmalkomitee in Berlin W. 66, Wilhelmstraße 43b erbeten.

Stinkbomben im Stadtverordnetensaale. In Dresden haben die Herren „Genossen" wieder einmal ein reizendes Beispiel gegeben, wie sie sich die fortgeschrittene „Kultur" denken. Die „Dresd. Nachr." teilen folgendes mit: Im Stadtverordnetensaale ereignete sich in der letzten Sitzung nach Schluß der Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage ein Zwischenfall: Von der öffentlichen Tribüne, wo bekanntlich in hellen Haufen die Herren „Genossen"

Beim Baden gibt es keine größere Erfrischung als eine gründliche Abseifung mit der von vielen Aerzten seit Jahren empfohlenen **Myrrholin-Seife.**
9724)

Die Wanderlust zieht jetzt zur besseren Jahreszeit wieder in die Herzen; mit frohem Mut und leichtem Gepäck eilt der Tourist hinaus ins Freie. Findet sich im Ränzel oder im Rucksack ein Töpfchen Liebigs Fleisch-Extrakt, so ist es dem Wanderer möglich, mittels etwas kochendem Wasser und Salz, das ja überall zu beschaffen, eine Tasse kräftiger Bouillon zu bereiten, sicherlich das beste Labsal für den ermüdeten Körper. Auch gewährt eine Messerspitze Fleisch-Extrakt, auf etwas Brot gestrichen, Stärkung und neue Auffrischung der Lebensgeister während der Tour. Die Zweckmäßigkeit dieses einfachen Mittels bezeugen viele erfahrene Reisende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0009

Platz genommen hatten, wurde eine Handvoll Stinkbomben in den Saal geworfen, von denen vier nicht explodierten. Der Vorsteher des Kollegiums, Justizrat Dr. Stickel ließ nach diesem heroischen Akte eines Lokalpropagandisten der Tat das Richtigste tun, was getan werden konnte: er ließ die Fenster öffnen und bemerkte im übrigen, daß sich das Kollegium durch keine Kritik beirren lassen werde. Die Person des „Attentäters" konnte bei der außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft, die auf den Tribünen versammelt war, nicht festgestellt werden.

Der Eisenbahnminister beim Skat. Aus Nordhausen, 8. Juli, berichtet die „Nordh. Ztg." folgendes: Eisenbahnminister v. Budde traf gestern abend auf der Durchreise zur Teilnahme an der Abnahme der Harzbahn Eisfelder Talmühle-Stiege in unserer Stadt ein und nahm für die Nacht im Hotel „Friedrichsrot" Quartier. In diesem saß gerade eine Reihe von Stammgästen in gemütlicher Runde beim edlen Skat, bei dem in die Pinke gespielt wurde. Der Minister, der für das Spiel reges Interesse zu haben schien, näherte sich dem Tisch und unterhielt sich mit den Spielern in jovialster Weise, bis diese schließlich den ihnen unbekannten Gast aufforderten, den „vierten Mann" beim Skat zu machen. Herr v. Budde folgte der Aufforderung, nachdem er sich restauriert hatte, mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit, und so nahm das Bierwengelspiel seinen fröhlichen Fortgang unter allerlei launigen Bemerkungen des hinzugekommenen „vierten Mannes", der aber bei der bekannten Stadtkunst der Nordhäuser wenig günstig abschnitt und am Schlusse die Zeche bezahlen mußte. Erst später, als nach Beendigung des Spiels dem Gaste das Fremdenbuch vorgelegt wurde, erfuhren die Spieler zu ihrer Ueberraschung, mit wem sie um die Pinke herum zusammengesessen hatten. Herr v. Budde aber hat durch seine Beteiligung an diesem alteingewurzelten Pinkesskat bewiesen, daß er inbezug auf den Skat an dem alten „Tarif" festhält und hier nicht an die Einführung von „Reformen" denkt.

Brand auf einem Berliner Bahnhof. Sonntag früh gegen 9 Uhr geriet auf dem Schlesischen Güterbahnhofe der Dachstuhl über der Dunkelkammer, in welcher Lichtmessungen vorgenommen werden, in Brand. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr löschte denselben in etwa einer Stunde. Gefahr für die Nachbargebäude, die mit Brandmauern abgetrennt sind, bestand nicht. Der Schaden ist nicht bedeutend, die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Wegen Verschwendung entmündigt. Vor einigen Monaten wurde berichtet, daß ein junger Mann, ein früherer Leutnant Graf zu Ridda, auf dem Königsplatze in Kassel an mehreren Abenden Geld unter die Leute geworfen und dadurch Aufsehen verursacht hätte. Wie der „Magd. Ztg." jetzt aus Darmstadt gemeldet wird, ist Karl Graf zu Ridda wegen Verschwendung entmündigt worden. Der Graf ist ein Vetter des Großherzogs von Hessen, der Sohn des 1900 verstorbenen Prinzen Heinrich, der sich 1878 mit dem zur Freifrau zu Ridda erhobenen Fräulein Karoline Willich genannt von Pölnitz vermählt hatte. Die Freifrau zu Ridda starb schon im Jahre 1879, wenige Tage nach der Geburt eines Sohnes, der 1883 vom Großherzoge von Hessen die Grafenwürde erhielt und später kurze Zeit hindurch dem Heere als Offizier angehörte. Sein Vater, Prinz Heinrich von Hessen, war Divisionsgeneral in Trier, als Graf zu Ridda geboren wurde. Später verheiratete er sich zum zweiten Male morganatisch mit einer zur Freifrau v. Dornburg ernannten Dame.

Von der deutschen Botschaft in Washington. Aus Washington wird vom 27. Juni geschrieben. Die deutsche Regierung hat in der schönsten Gegend der Bundeshauptstadt, im nordwestlichen Teile der Stadt, an der S-Straße mit der Aussicht auf den Sheridan Circle, ein prächtiges, mit zahlreichen Schattenbäumen geschmücktes Grundstück in der Ausdehnung von 300 zu 200 Fuß erworben, und beabsichtigt dort einen monumentalen Steinbau im Stile Friedrichs des Großen, voraussichtlich eine Nachbildung des Neuen Palais in Potsdam, zu errichten, als Heim für die deutsche Botschaft.

Selbstmord eines Seeoffiziers. Der Kommandant des durch den Zusammenstoß mit dem Linienschiff „Wörth" beschädigten Torpedobootes „S 124", Oberleutnant z. S. Nirrnheim, hat sich, wie die „Kieler Neust. Nachr." melden, nachts in seiner Wohnung in Kiel erschossen. Er war ein braver Seeoffizier, der zu großen Hoffnungen berechtigte.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. A. Kienemund nebst Gemahlin aus Neiße. Amtsrichter und Leutn. d. R. Uecker aus Posen. Adjutant Rob nebst Gemahlin, Frau Kommerzienrat Zuckschwerdt nebst Tochter, Kaufm. H. Zuckschwerdt, Frl. Arnold, R. R. Jahn, sämtlich aus Magdeburg. Landwirt H. Markgraf aus Bodenhausen. Prof. Dr. Zimmermann aus Lübeck. Dr. A. Holz aus Wien. Reichsbankbeamter Fr. von Boettcher, H. Breitter nebst Gemahlin, beide aus Berlin. Klosterschüler H. Weidlich aus Roßleben. Oberlehrer Engel aus Seehausen. Geh.-Rat Dr. Hotzel nebst Gemahlin aus Dresden. Ing. Grabau aus Köln. Arzt Dr. Schulze aus Sorau. Studenten: L. Stucker, O. Abegg, beide aus Leipzig. Leutnant Rakobrandt nebst Gemahlin aus Kassel. Notar Bieten aus Siegburg. C. Hothorn aus Chemnitz. Ebmeyer aus Bielefeld. Ph. Schänke aus Calbe. C. Michaelis aus Annaberg. S. Siefert aus Neuwied.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Pastor von Dobschütz nebst Gemahlin aus Oppeln. Rentier von Graba aus Dresden. Privatiere Musäus, Frl. Ziegze, beide aus Wethschau (N.-L.). Frl. Rosin aus Hannover. Architekt Schneider, Stud. med. Valentiner, Stud. jur.: Steinbed, Wickmann, sämtlich aus Leipzig. Rentier Hampter aus Posen. Frau Rentiere Hampter aus Braunschweig. Steuereinnehmer Ruthemann nebst Gemahlin aus Wernigerode. Lehrer Sedlacek aus Prag. Kindergärtnerin Frl. Peters aus Cuxdlinburg. Kaufleute: Schmidt aus Berlin, Ramdohr, Lindenhahn, Brodauf, Schneider, Berger, Goetze, sämtlich aus Leipzig, Zahn aus Haida (Böhmen).

OTTO THIELE

Verlag der Halleschen Zeitung

Buch- und Kunstdruckerei

Gross-Buchbinderei ◆ Stereotypie

HALLE a. d. Saale

Leipzigerstr: 87, Hinterhaus

(Eingang Passage).

RECHNUNGEN ◆ ZIRKULARE

MITTEILUNGEN UND BRIEFBOGEN

GESCHÄFTS-FORMULARE.

Mit Berechnungen stehe gern zu Diensten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Eltern bezw. Pflegeeltern derjenigen impfpflichtigen Kinder, welche bisher in diesem Jahre **privatim geimpft bezw. durch ärztliches Zeugnis krankheitshalber zurückgestellt worden sind,** werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Impfscheine bezw. Zeugnisse, sofern dies nicht bereits geschehen, dem Impfamte, Schmeerstraße 1, I., zur Kenntnisnahme vorzulegen sind.

Halle a. S., den 1. Juli 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Kurhaus-Neubau Moorbad Schmiedeberg, Bez. Halle, sollen vergeben werden: Unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern.

1. **Maler- und Anstreicher-Arbeiten.**
2. **Schlosser-Arbeiten.**
3. **Eiserne Treppen und Geländer.**
4. **Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.**

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, sowie Vertragsbestimmungen, als auch sämtliche Zeichnungen, können beim bauführenden Architekten **E. Arthur Hänsch, Leipzig,** Blagwitzerstraße 39, I. in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags, sowie Sonnabends von 9—3 Uhr eingesehen werden. Kostenanschläge sind, solange der Vorrat reicht, nur persönlich beim obengenannten Architekten zu entnehmen.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **18. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr** beim bauoberleitenden Architekten **E. Arthur Hänsch, Leipzig,** Blagwitzerstraße 39, I. einzureichen. Material-Proben, welche verlangt werden, sind direkt an den **Magistrat zu Schmiedeberg** unter Angabe des Absenders portofrei einzusenden.

Bad Schmiedeberg, den 9. Juli 1905. [9745

(Bez. Halle a. S.)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumennutzung** an den Kreischausseen von **Dölau** nach **Lieskau** und **Dölau—Lettin** soll am **Donnerstag, d. 13. Juli 1905, nachmittags 3 Uhr** im Gasthof **Feodor Wendt** (Walmbaum) zu **Dölau** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., d. 29. Juni 1905.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

von Krosigk.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Schlüter** in Halle a. S., Rannischestraße 12, Inhaber der nicht eingetragenen Firma **Geschwister Schlüter** daselbst, wird heute am **8. Juli 1905, vorm. 11 Uhr 30 Minuten** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Friedrich Carow** in Halle a. S., Wilhelmstraße 4, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. August 1905** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 4. August 1905, vorm. 9½ Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 31. August 1905, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **4. August 1905** Anzeige zu machen.

Halle a. S., d. 8. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Genossenschaftsregister **Nr. 6** betreffend **Vereinigte Dienstmänner,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Halle a. S., ist heute eingetragen, daß **Albert Dönitz** in Halle a. S. an Stelle von **Wilhelm Scheffel** in den Vorstand gewählt ist.

Halle a. S., d. 30. Juni 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur **Erbauung eines neuen Abortgebäudes** auf **Bahnhof Köfen** sollen im Bauschalverding vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen in unserem Geschäftsgebäude, Sophienstraße 11, zur Einsichtnahme aus und können auch gegen portofreie Einsendung von 2,75 Mk. bezogen werden. Briefmarken werden als Zahlung nicht angenommen. Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot auf das Abortgebäude in Köfen" versehen, bis zum Verdingungstermin am **Freitag, den 14. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr** portofrei einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [9547

Weimar, den 1. Juli 1905.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Glaußnitzer** in Halle a. S. ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin

auf den 29. Juli 1905 vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kleine Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses, sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 8. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Tauerschmidt'sche Stiftung.

Die am 5. Februar 1896 und 30. November 1900 zu Leipzig verstorbenen Frau **Emilie Auguste** verw. **Strohbach** geb. Pusch und Frl. **Johanne Cäcilie Pusch** haben letztwillig unter dem Namen

Tauerschmidt'sche Stiftung

eine Stiftung mit der Bestimmung errichtet, daß aus den Nutzungen des Stiftungsvermögens, soweit solche nicht zu anderen testamentarisch angeordneten Zwecken zu verwenden sind, an bedürftige Mitglieder der Familie Tauerschmidt, Strohbach und Pusch, d. h. an bedürftige Nachkommen der am 28. Januar 1871 in Leipzig verstorbenen Johanne Christiane verehel. Pusch geb. Tauerschmidt, des am 15. März 1881 ebendaselbst verstorbenen Heinrich Hugo Strohbach und des am 24. Februar 1868 zu Dittersdorf in Schlesien verstorbenen Christian August Pusch, sowie an die Nachkommen der Geschwister dieser Personen lebenslänglich Renten, in der Regel im Betrage von 1000 Mk. jährlich nach Maßgabe der näheren statutenmäßigen Bestimmungen zu gewähren sind.

Nachdem durch das Ableben eines Rentenberechtigten eine derartige Rente freigeworden ist, so werden alle diejenigen bedürftigen Mitglieder der vorgenannten Familien, die sich um diese Rente bewerben wollen, hiermit aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der ihre Zugehörigkeit zu einer der genannten Familien, sowie der ihre Bedürftigkeit nachweisenden Zeugnisse, bis zum

1. September 1905

bei dem Unterzeichneten als dem Stiftungsvorstande schriftlich einzureichen. [9732

Leipzig, den 7. Juli 1905.

Rechtsanwalt Dr. Lengnick, Brühl 22.

Ammendorf. Neuerbautes bess. Wohnhaus, 3 Wohn. enth., m. Vor- u. Hausgarten. Off. 80 postl. Ammendorf.

Tesching 9 mm verkauft Goethestr. 33. p.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38

Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**

Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.** [568

Inventar-Auction

in Grötz bei Zörbig.

Donnerstag, den 13. Juli, vorm. von 10 Uhr an soll in **Grötz** bei Zörbig wegen Aufgabe der Wirtschaft im bisher **Zanderschen Gute** nachstehendes **lebende** und **tote Inventar,** als:

4 sehr gute Pferde, 22 Stück Rindvieh (darunter 10 Milchkühe), **15 Schweine, 3 4zöller, 2 kleine, 1 Milchwagen, 1 Droschke, 1 Drill-, Mäh-, Häcksel-, Reinigungs- und Hackmaschine, 3 Sack'sche Pflüge, 1 Igel, 1 Kartoffelpflug, 1 Rübenheber, 1 Krimmer, 1 Patentschleppe, 4 eis. Eggen, 1 hölzerne und 1 eiserne Steilige Walze, 1 Maschinenschleifstein, 1 Jauchefaß, 2 Brückenwagen, 3 Kutschgeschirre, 1 Sackkarre, eine Partie Kleereiter, Hacken, Flegel, Säcke, der Vorrat von Strohseilen, 4 Kummetgeschirre** und viele andere zur Wirtschaft gehörige Gegenstände [9744

öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

Der Besitzer.

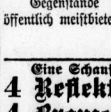
Eine Schaufenster-Beleuchtung:

4 Reflektoren, à 6 elektrische Lampen, und

4 Bronzekronen (Riedinger), à 10 elektrische und 10 Gaslampen,

in tadelloser Beschaffenheit, verkauft sofort [9734

Carl Steckner, Gr. Steinstraße 74.



Mittwoch, den 12. d. Mts. trifft wieder ein **frischer Transport** [9735

bester schwerer Dänischer Ackerpferde

sowie **Holsteiner** u. **Seeländer Wagenpferde**

bei mir ein.

Halle a. S., Delitzscherstraße 8.

— **Telephon 2921.** —

Fr. Zwickert.

Gutsverkäufe Mittel-Schlesien,

Gut von ca. 300 Morg. m. 11 M. Grundst.-Reinertrag, gut. Gebäud. am Hofe, ganz arrond. Acker, Zuckerfabrik, 2 Bahnhöfe 2 km, 5 km von gr. Provinzstadt, Chaussee v. Hofe, m. gut. überreichl. tot. u. leb. Inv., soll m. 60-70 000 Mk. Anzahl. verk. werden.

Gut v. 260 Morg. gut. Boden, Geb. u. leb. Invent., über 100 Jahre in der Familie, soll m. 45 000 Mk. Anzahl. verkauft werden.

Gut v. 190 Morg., gut arrondiert, m. gut. Gebäud., leb. u. tot. Invent., soll m. 25 000 Mk. Anzahl. verk. werd. Boden fast durchweg Weizenboden.

Gut v. 260 Morg. gut. Weiz.-Bod., g. am Hofe arron., Bahnhof im Felde 3 Min. v. Hofe, m. herrschaftl. Wohnhause, gut. Geb., f. gut. leb. u. tot. Inv., soll m. 40-45 000 Mk. Anz. verk. werd.

Gut v. 184 Mg. Weizen-u. g. Mittelbod., in groß. an Bahn geleg. Kirchdorfe, m. gut. Geb., leb. u. tot. Inv., soll m. 25-30 000 Mk. Anzahl. verk. werd.

Gut v. 188 Mrg. Weizen-u. Mittelbod., nahe größ. Provinzstadt, m. gut. leb. u. tot. Invent., gut. Geb., soll mit 25—30 000 Mk. Anzahl. verk. werd.

Nur **Selbstreflekt.** erb. Auskunft durch **Hypotheken-Agentur, Liegnitz, Neue Goldbergerstr. 37, pt.** Fernspr. 516.

Abreise halber.

Verkaufe billig sof. meine schöne 1—2 **Familien-Villa** in der **Löhnitz,** gesündeste Lage, m. Gas, Bad, schön. Obst- u. Ziergarten u. aller Bequemlichkeit, 1½ Min. v. d. elektr. Straßenbahn u. 12 Min. v. d. Eisenbahnbahnstelle entfernt. Würde auch geg. läng. Vertrag **vermieten.** Agent. zwecklos. Gefl. Off. unt. **L. 964** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** [9731

Schönes **Landgut** zw. Leipzig-Halle, 146 Mrg. 1. Kl., **zu verk.** Preis mit schön. Geb., gr. Invent. 114 000 Mk. Anz. nach Wunsch, d. **Zimmermann, Leipzig, Kochstr. 27, I.**

Auf **Domäne Asmusstedt** bei Ballenstedt stehen **Ia. Rambouillet- u. Oxfordshiredown-**

Jährlingsböcke

preiswert zum **Verkauf.** Besichtigung auf vorherige Anmeldung nach **Schloßdomäne Ballenstedt.**

Fünfzig Stück halbenglische

Lämmer,

70 Pfd. schwer, **verkauft** [9749

Schnicke in Spielberg.

Klucke

mit **Minorka** oder **Mechelner Kuckeln zu kaufen gesucht.** Off. unter **Z. g. 558** an die Exped. dieser Zeitung. [9748

Freiguts-Verkauf. 9696

Ich beabsichtige mein **Freigut,** Areal 700 Morgen, Mittelboden, sehr guten Gebäuden, kompl. Inventar, im **Kreise Delitzsch,** wegen Uebernahme einer größeren Wirtschaft bei 100 000 Mk. Anzahlung, Hypothek fest zu 3½% Zinsen, **sofort zu verkaufen.** Off. von nur Selbstkäufern unt. **Z. c. 554** an die Expedition dieser Zeitung.

Wir suchen eine gebrauchte, aber gut erhaltene fahrbare [9716

Dreschmaschine,

passend zu einem 6pferd. Motor, zu kaufen. Gefl. Offerten an

Steinkopf & Block, Griesstedt i. Th.

Riemen-Planen,

Raps-Planen,

Getreidesäcke

8933] offeriert billigst

M. Wehr, Inh. Paul Wehr, nur Leipzigerstraße 81. Fernspr. 2647.

Betreffs eines weiteren Unternehmens beabsichtige ich mein

Wohnhaus

m. **Materialwarengeschäft, Branntweinhandel** sofort zu **verkaufen.** Auf Wunsch auch mit Acker.

G. Schäfer, Vogelsberg, bei Groß-Neuhausen i. Thür. [9755

Veränderungshalber ist eine eleg., fehr gut erhaltene **Ebenholz-Salooneinrichtung** billig sofort zu **verkaufen.**

Leipzigerstraße 73, I, r.

Vernickeln,

Verkupfern, Verzinnen,

Bronzieren

bei **Ferd. Haassengier,**

Metallwaren-Fabrik,

Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

AeltereMakulatur,

für **Maler und Tapezierer** geeignet, hat **billig** abzugeben

Buchdruckerei Otto Thiele,

Gr. Brauhausstraße 30.

Schwarzer Dackel

Strecke Halle—Ammendorf **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben

Kleine Ulrichstraße 19.

30 Stück junge Bullen u. Fersen

zu **Zucht- und Mastzwecken** stehen von heute an zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Fritz Burgmann, Halle a. S., Büschdorferstr. 3.

Viehhandlung. Telephon 927.

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507111-13/fragment/page=0010